

Jahresbericht

VAM 2018

«Nach einem halben Jahr seit Inkrafttreten der Stellenmeldepflicht ist spürbar, dass die innerbetrieblichen Abläufe im RAV seitens Personalberatenden und Kontakt Arbeitgeber-Team im Rekrutierungsprozess effizient abgewickelt werden.

Die Kontakte zu den Arbeitgebern konnten intensiviert und die Zusammenarbeit gestärkt werden.»

Andreas Unteregger, Leiter KAG-Team



VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

www.vam-zg.ch

3	Inhalt
	VAM
	Bericht des Präsidenten
4	«JAHR MIT NEUERUNGEN»
	Bericht des Geschäftsführers
5	«BLICK AUF EIN SPANNENDES JAHR»
6	ORGANIGRAMM
	RAV
8	DAS JAHR DER AUFARBEITUNG
9	MIT OFFENHEIT IN DIE ZUKUNFT
10	EMPHATISCHE ERSTANMELDUNG SPIELT EINE WICHTIGE ROLLE
11	KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER – STELLENMELDEPFLICHT
12	DIE 6. ZUGER JOBMESSE
13	JUGENDTEAM – SOCIAL MEDIA: EINE GEFAHR FÜR DIE JUGEND?
14	ANGEBOT MENTORING 50 PLUS
15	IIZ – INTERINSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT
16	PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN MIT DER ARBEITSLOSIGKEIT
	HALLE 44
18	GUTE VERMITTLUNGSQUOTE, VIELE BESUCHENDE IN DER HALLE 44
19	STELLENMELDEPFLICHT ODER PERSONELLE VERÄNDERUNGEN
20	INDIVIDUELLE PROZESSE
21	MENSCHEN WILLKOMMEN ZU HEISSEN IST FÜR MICH BEREICHERUNG
22	AUSSCHNITT DER VIELFÄLTIGEN TÄTIGKEITEN IN DER HALLE 44
	VAM
24	STATISTIKEN
26	INNOPARK – NEUE CHANCE FÜR GUT QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE
	Erfahrungen der Arbeitgeberseite
27	«RESTAURANT AESCH IN WALCHWIL – RUNDUM ERNEUERT»
	Kurzmitteilungen
28	DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK
31	JAHRESRECHNUNG 2018 – KERNPROJEKTE 2019 – AGENDA

«JAHR MIT NEUERUNGEN»

Mit Bezug auf die Zahl der stellen- und arbeitslosen Personen entwickelte sich das Jahr 2018 sehr positiv. Die Zahl unserer Klientinnen und Klienten lag Ende Dezember 2018 unter dem Wert 12 Monate zuvor. Auch konnte wiederum eine grosse Anzahl von Fest- und Teilzeitstellen vermittelt werden. Insgesamt also ein für den VAM sehr erfolgreiches Jahr!

2018 ergaben sich grundsätzliche Neuerungen. Per 1. Juli 2018 wurde die sogenannte Stellenmeldepflicht, welche den Volksentscheid zur Masseneinwanderungsinitiative umsetzt, eingeführt. Damit erhalten stellenlose Personen einen «Vorsprung» für ihre Bewerbung auf offene Stellen. Umgesetzt wird die Stellenmeldepflicht durch die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, im Kanton Zug durch das RAV Zug. Die Umsetzung dieser neuen Aufgabe hat perfekt geklappt. Nicht nur wurden mehr Stellen dem RAV Zug gemeldet, diese konnten auch weit unter den vom Bund vorgegebenen Fristen bearbeitet werden und die Zahl der meldepflichtigen Stellen ist mit über 60 Prozent höher als erwartet. Wie sich diese Massnahme auf den Arbeitsmarkt generell auswirken wird, wird die Zukunft zeigen. Das RAV Zug hat seine Hausaufgaben jedenfalls gemacht. Positive Effekte hatte die Stellenmeldepflicht auch auf die HALLE 44, der es vermehrt gelang, ihre Klientinnen und Klienten in Arbeitsstellen oder Zwischenverdienste zu vermitteln.

Seit rund vier Jahren sind die vom Bund errechneten Wirkungsindikatoren für das RAV Zug negativ, weshalb sich der VAM zusammen mit dem Kanton zur freiwilligen Durchführung einer sog. «SECO-Lagebeurteilung» unterzog, um Hinweise zur Verbesserung der Abläufe, der Arbeitsweise und der daraus resultierenden Ergebnisse zu erhalten. Die Lagebeurteilung ergab Verbesserungspotenzial in den Handlungsfeldern Arbeitsmarktmassnahmen, Fallführung, Handlungsspielräume/Schnittstellen sowie Personalbeschaffung und -führung. Diese Ergebnisse werden nun in Arbeitsgruppen aufgearbeitet und ab 2019 laufend umgesetzt.

Neuerungen ergaben sich auch beim Angebot von Arbeitsmarktmassnahmen, wo erstmals eine Massnahme für die Re-Integration von fremdsprachigen stellenlosen Personen in den Arbeitsmarkt lanciert wurde. Das Projekt war so erfolgreich, dass es ab 2019 bereits als fixe Arbeitsmarktmassnahme ausgeführt



wird. Ebenfalls neu war ein Mentoring-Angebot für ältere stellenlose Personen als Ergebnis der kantonalen Kampagne «Alter hat Potenzial». Dieses befindet sich in der Pilotphase und ist gut angelaufen.

Wiederum sehr erfolgreich war die Oster- bzw. die Weihnachtsausstellung: Ein dickes Kompliment an die Mitarbeitenden sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der HALLE 44, die es jedes Jahr fertigbringen, eine unglaublich schöne Atmosphäre zu schaffen und tolle Gegenstände zum Verkauf anzubieten.

Ein Kompliment gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die ihre Arbeit ein weiteres Jahr ehrenamtlich und mit grossem Einsatz erbracht haben. Zusammen mit den Mitarbeitenden des VAM arbeiten wir alle daran, dass die Folgen von Stellen- und Arbeitslosigkeit von unseren Klientinnen und Klienten möglichst gut bewältigt werden können. Dies nach dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe».

Gianni Bomio

«BLICK AUF EIN SPANNENDES JAHR»

2018 war für den VAM ein intensives, buntes, lebendiges und forderndes Jahr mit vielen Facetten, tollen Erlebnissen und einem aus Vermittlersicht erfreulichem Jahresergebnis.

2018 vermittelte das regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV Zug (inkl. der Stellenvermittlungen in der HALLE 44) wiederum rund 1700 Stellen. Damit konnte der hohe Wert der Vorjahre erheblich gesteigert werden, was den besten Wert seit der Gründung des RAV Zug im Jahr 1996 zur Folge hatte.

Das Fundament unserer Betreuung und Beratung ist damit weiterhin solide.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit stand 2018 wiederum die konkrete Unterstützung aller stellensuchenden Personen. Die vielen persönlichen Begegnungen waren dabei auch in diesem Jahr herausfordernd und bereichernd zugleich.

Der VAM konnte mit der Lancierung des Mentoring-Projekts für Stellensuchende ab 50 Jahren bei einer Altersgruppe einen aktiven Beitrag leisten, die es zunehmend schwerer hat, rasch eine Stelle zu finden.

Das neue Programm in englischer Sprache für höher qualifizierte Stellensuchende war so erfolgreich, dass es nach einer einjährigen Pilotphase bereits als definitives Projekt aufgenommen wird.

Die Umsetzung basiert auf der Zusammenarbeit VAM und Innopark Zug-Zentralschweiz.

Die kantonalen Vollzugsstellen der Arbeitslosenversicherung (ALV) nahmen ab der Inkraftsetzung der Stellenmeldepflicht am 1. Juli bei der operativen Umsetzung eine entscheidende Rolle wahr. Die Stellenmeldepflicht soll die Chancen von Stellensuchenden, sprich RAV-Klientinnen/Klienten, für eine erfolgreiche Wiedereingliederung erhöhen.

Das RAV wurde die erste Anlaufstelle für Fragen von Arbeitgebern zur Umsetzung und Anwendung der Stellenmeldepflicht. Das neue Web-Portal www.arbeit.swiss wurde am 23. Januar 2018 lanciert und dient fortan als zentrale Dienstleistungs- und Informationsplattform der Arbeitslosenversicherung. Insbesondere finden die Arbeitgeber darauf relevante Informationen zur Stellenmeldepflicht und deren konkreter Umsetzung.

Auf unseren Wunsch hin führte das SECO gemeinsam mit den relevanten Vollzugsstellen, d.h. Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Zug, Logistik für Arbeitsmarktmassnahmen LAM Zug, Kantonale Amtsstelle KAST Zug eine Prozess- und Organisationsanalyse durch.



Beteiligt an den Analysen waren gesamthaft 58 Mitarbeitende aus allen Organisationsstrukturen. Die durchgeführte Online-Aufgaben-/Kapazitätsanalyse basiert auf Werten aus 2017, welche für den Arbeitslosenversicherungsvollzug AVIG eingesetzt werden. Ergänzend dazu wurden spezifische Themen mittels Online-Befragung aller Mitarbeitenden erhoben. Das Überarbeiten der gemeinsam erlangten Erkenntnisse wird bis ins Jahr 2019 andauern.

Unsere Bibliothek in der HALLE 44 kann nach wie vor Erfolgsgeschichten schreiben, was für mich sehr erfreulich ist. Auf das neue Konzept des Veloverleihs und die Ausstellungen im laufenden Jahr können Sie gespannt sein.

Ein Dankeschön geht an alle VAM Mitarbeitenden, an den Präsidenten, den Vorstand und alle Mentorinnen/Mentoren, die freiwillig und ehrenamtlich tätig waren.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Drittpartnern, Institutionspartnern, den Städten, Gemeinden und beim Kanton für die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Fredy Omlin

VAM VORSTAND

Präsident: Gianni Bomio	Kassierin: Carla Dittli
Vizepräsident: Paul Hugener	Christoph Balmer
Bernadette Schaller Widmer	Constantino Amaros
Carl Utiger	Irène Castell-Bachmann
Caroline Schmid	René Windlin
Christine Blättler-Müller	Ursula Müller-Wild

VAM GESCHÄFTSFÜHRUNG

VAM Finanzen / EDV / QM

Neue Projekte

Amt für Wirtschaft und Arbeit **AWA**
Logistik Arbeitsmarktmassnahmen **LAM**

RAV Leitung

Rechtsdienst

Kontaktstelle Arbeitgeber

Teamleitung

RAV Leitung
Teamleitung

Stv. RAV Leitung
Teamleitung / BESIBE *

Teamleitung

Administration

Team 1

Team 2

Team 3

Empfang

Industrie Produktion

Gastro

Kaufmännische Berufe

Erstanmeldung

Bau

Hauswirtschaft

Informatik Technologie

Scanning

Gesundheit

Verkauf

Selbstständigkeit

Sachbearbeitung
Verfügungen

Interinstitutionelle
Zusammenarbeit

Jugendliche

Sachbearbeitung
Kontaktstelle Arbeitgeber

Vereinbarung mit Dritten

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Case Management BildungsNetz Zug Netzwerk EBA • Programm Einstieg in die Berufswelt EiB • Deutschabklärungen von Fachstelle Migration Zug FMZ • Veloverleih mit Gemeinnütziger Gesellschaft Zug GGZ • Jobbörse über Gemeinnützige Gesellschaft Zug GGZ • Zusammenarbeit mit InnoPark Zug – Zentralschweiz | <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Berufsintegration junge Erwachsene mit ProArbeit • Coaching durch Profil – Arbeit & Handicap • Bildungsangebot Schweiz. Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz SAH • Kurs SIGMAL «Förderung Selbstständige Erwerbstätigkeit» FSE • Projekt VAM Plus mit berufsweg.ch • Zusammenarbeit mit gemeindlichen Sozialämtern des Kantons Zug |
|--|---|

Amt für Wirtschaft und Arbeit **AWA**
Logistik Arbeitsmarktmassnahmen **LAM**

HALLE 44 LEITUNG / SIBE *

externes Stellennetz

Teamleitung / BESIBE *
Team Dienstleistung / Werkstatt

Stv. HALLE 44 Leitung / Teamleitung
Team Kreativateliers

Bibliothek
Bücherservice

Velowerkstatt
Velodienste

Mosaikatelier

Empfang
Coaching
Bewerbungswerkstatt

Recycling
Holzwerkstatt
Metallwerkstatt

Kartonatelier

Cafeteria
Hausdienst

Papieratelier

Textilatelier
Waschsalon

* SIBE: Sicherheitsbeauftragter
* BESIBE: Bereichssicherheitsbeauftragter

DAS JAHR DER AUFARBEITUNG

Jede Veränderung beginnt mit einem ersten Schritt.



Herr Mauro Tomeo vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) hat uns dabei hilfreich unterstützt. Als es am 01.07.2018 so weit war mit der Einführung der Stellenmeldepflicht, konnten wir den Mehraufwand erfolgreich bewältigen. Alle Stellenmeldungen konnten wir innert vorgegebener Frist von einem Tag erfassen und innert drei Tagen dem Arbeitgeber eine Antwort zukommen lassen. Dies ist eine beachtliche Leistung. Nun gilt es weiter, unsere Klienten auf die Stellen zuzuweisen und die passende Qualität aufrecht zu erhalten.

Im Mai hielten wir unsere VAM Generalversammlung in der HALLE 44 ab. Die GV wurde gut besucht und erfolgreich durchgeführt. Nach dem ersten Halbjahr wurden die Wirkungsindikatoren publik gemacht. Diese stammen vom SECO und sind ein Messgrad der Leistungen und der Effizienz aller RAVs der Schweiz. Mit 94 Indexpunkten sind wir gegenüber dem Vorjahr (95 Punkte) etwas zurückgefallen. Mit unserer Analyse haben wir die ersten Schritte eingeleitet, um das Ziel von 100 Punkten wieder zu erreichen. Trotzdem versuchen wir uns nicht nur auf den Index zu fokussieren, sondern weiterhin einen respektvollen und fairen Umgang mit unseren Klienten zu pflegen.

Personelles

In diesem Jahr haben uns drei langjährige Mitarbeitende aufgrund ihrer Pensionierung verlassen. Nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit und die besten Wünsche für die Zukunft an Robert Mattli, Projektleiter Kunden Arbeitgeberteam; Ursula Egger, Leiterin Administration und Eberhard Plisch, Berater Jugendteam.

Dafür durften wir uns über die folgenden Neuzugänge freuen:

Berater: Martin König, Beraterin Iris Schwyter

Erstanmeldung: Claudia Hess

Stellenkoordination: Adrian Jau und Rahel Abraham

An dieser Stelle möchte ich alle neuen Mitarbeitenden im RAV Zug herzlich willkommen heissen. Ich freue mich sehr, mit euch in der Zukunft weiterhin zusammenzuarbeiten.

Ausblick

Im Jahr 2019 gehen wir die nächsten Schritte an, um uns den 100 Indexpunkten anzunähern. Ein Thema und Heine grosses Herausforderung wird weiterhin die Stellenmeldepflicht sein. In diesem Bereich möchten wir die Abläufe festigen und uns auf das Jahr 2020 vorbereiten. Am 01.01.2020 wird die Meldepflicht für Arbeitgebende verschärft, was für uns mehr Aufwand generiert. Ich freue mich weiterhin auf die Zusammenarbeit im RAV Team sowie auch mit dem VAM und unseren Partnern.

Bruno Thalmann

Rückblick

Das Jahr 2018 kann ich als ein Jahr der Analyse und der Aufarbeitung betiteln. Wir intensivierten die Analyse, um unsere Prozesse und die Beratungsqualität zu steigern.

Diese Jahresziele wurden allen Mitarbeitenden anfangs Januar in einem Plenum vorgestellt.

Anlässlich der Medienkonferenz vom 16.01.2018 informierten wir auch die Öffentlichkeit über bevorstehende Projekte, unter anderem über die 6. Zuger Jobmesse sowie das Pilotprojekt Innopark für englisch sprechende Stellensuchende.

Die 6. Zuger Jobmesse führten wir am 13.03.2018 im Lorzensaal durch. Die Jobmesse ist eine Plattform, bei der sich Stellensuchende mit Personalvermittlern austauschen können. Daraus resultieren immer wieder erfolgreiche temporäre Einsätze, aber auch Festanstellungen. Dieser Erfolg macht die Messe äusserst lohnenswert und wir werden sie auch im nächsten Jahr wieder durchführen.

Ein weiterer Anlass im März war die Informationsveranstaltung für Arbeitgeber und private Personalvermittler aus dem Kanton Zug, um die Umsetzung der Stellenmeldepflicht zu erläutern.

MIT OFFENHEIT IN DIE ZUKUNFT

«Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.» (Chinesische Weisheit)

Dejan Sekulic; Stv. RAV Leiter, Teamleiter Gastronomie und Verkauf, Bereichssicherheitsbeauftragter JA zur Jugend von heute und morgen

Die Jugend von heute liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer. (Sokrates, ca. 469 v. Chr.)

Die Vorurteile gegenüber der Jugend von «heute» sind so aktuell, wie sie es vor über 2000 Jahren bereits waren. Keine leichte Herausforderung für junge Menschen, die so ins Berufsleben einsteigen dürfen, ganz zu schweigen davon, dass sie mit 16 bereits wissen müssen, wie sie ihren Lebensunterhalt für die nächsten 50 Jahre bestreiten sollen. Ein Unterfangen, welches oft unterschätzt wird, und doch meistern ganz viele von ihnen dies mit Bravour. Was als Selbstverständlichkeit angesehen wird, ist in Wahrheit eine tolle Leistung, die wir noch bedeutend mehr würdigen müssten!

Meine Erfahrung bei der Arbeit mit Jugendlichen ist vorwiegend sehr positiv. Sie sind nicht nur wissbegierig und zielstrebig, sie wollen auch etwas bewegen. JA, diese Jugend hat Potential, wir müssen nur aufpassen, dass wir sie mit Schemen, Schubladendenken und Vorurteilen nicht vergraulen. Wer sonst ausser ihnen kann uns heute Instagram oder Snap Chat näher erklären und uns auf die Digitalisierung besser einstimmen? Damit wir diese auch erfolgreich meistern, braucht es die Jungen sowie die Junggebliebenen von heute und morgen. Beide Gruppen habe auch ich in meinem Team, und einmal mehr war diese Konstellation eine Bereicherung für alle Beteiligten im Jahr 2018. Ein GROSSES Dankeschön an mein Team dafür!

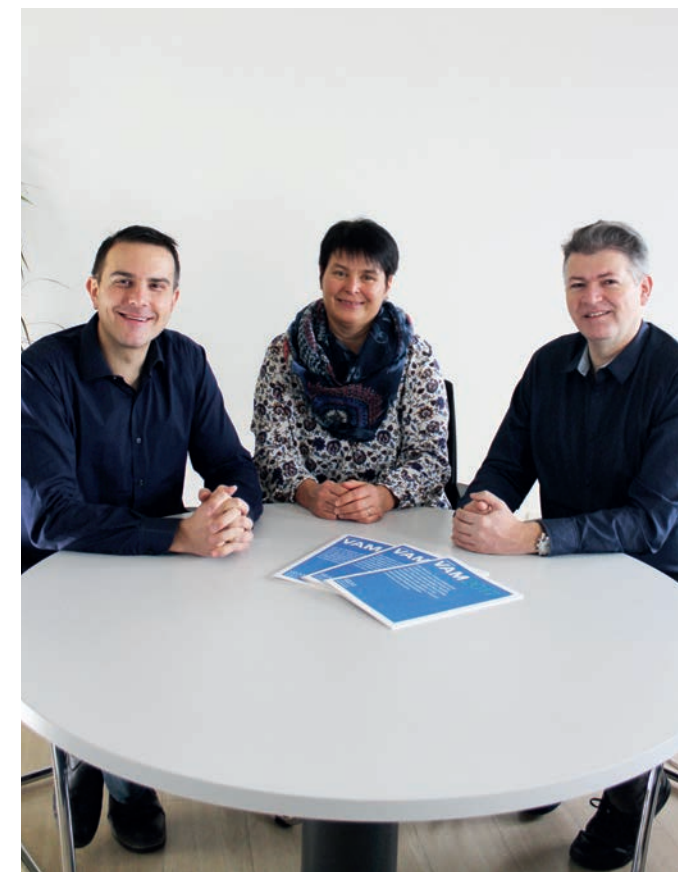
Ruth Herger; Leiterin Administration ab 01.06.2018

Die Pensionierung von Ursula Egger ruft nach einer neuen Teamleitung. Ich wurde angefragt, diese Vakanz zu übernehmen und habe mich sehr über diesen Vertrauensbeweis gefreut.

Mit grossem Respekt und viel Freude habe ich meine neue Aufgabe als Teamleiterin Administration übernommen. Ich kannte meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und darf ein sehr motiviertes, einsatzfreudiges und aufgestelltes Team als Teamleiterin übernehmen. Dank meiner fünfjährigen Erfahrung in der Erstanmeldung, im Administrations- und im Stellenmeldekoordinationsteam kenne ich viele Arbeitsabläufe. Viele Aufgaben sind NEU, vor allem im ersten Jahr als Teamleiterin. Genau diese Herausforderungen nehme ich gerne an.

Ich bin offen für Neues und lerne gern von meinen Teamleiterkollegen, und gleichzeitig ist es mir ein grosses Anliegen, den RAV Leiter und die Teamleiter aktiv zu unterstützen und meine Inputs zu den verschiedenen Themen einzubringen.

Eine Spezialaufgabe im 4. Quartal war die administrative Unterstützung in einer Beraterarbeitsgruppe «Fallführung». Dies ergab zugleich Know-how-Aufbau vieler Zusammenhänge auf dem Gebiet der Beratungsebene.



Dejan Sekulic, Ruth Herger, Peter Zürcher

Ich freu mich sehr, das zukunftsorientierte Team mit viel Herzblut zu führen und gleichzeitig tatkräftig im Tagesgeschäft zu unterstützen.

Peter Zürcher; Teamleiter Kaufmännische Berufe

2018 war ein positiv ereignisreiches Jahr für unser Team.

Teamkolleginnen kehrten nach ihrem Mutterschaftsurlaub ins Team zurück, Berufsausbildungen wurden erfolgreich abgeschlossen. Neben diesen persönlichen Highlights war das Jahr für unser Team geprägt von der Stellenmeldepflicht, die uns neue Möglichkeiten in der Vermittlung von Arbeitsstellen eröffnete. Die engagierte Teilnahme unserer Teammitglieder in Arbeitsgruppen unterstützte die nachhaltige Verbesserung unserer Arbeitsprozesse.

Ein spannendes und lehrreiches Jahr ist zu Ende gegangen. Das ganze Team freut sich auf weitere Herausforderungen im 2019!

EMPHATISCHE ERSTANMELDUNG SPIELT EINE WICHTIGE ROLLE

Das Erstanmeldungs-Team holt zwei neue Mitarbeitende an Bord.



Claudia Hess, Rita Bachmann

Rita Bachmann

Nach meiner Lehre als Malerin arbeitete ich 10 Jahre in einer Leiterplatten-Firma im Chemielabor. Es packte mich der Ehrgeiz, mich beruflich weiterzubilden. Ich schloss die Handelsschule ab und kurz danach startete ich in einem Grossunternehmen als Lageristin im Prospekt- und Werbematerial-Lager. Nach zwei Jahren durfte ich mein kaufmännisches Fachwissen auch im Marketing einbringen. Rund 16 Jahre arbeitete ich als Leiterin im Verkaufssupport. Diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit führte ich stets mit grosser Motivation und Freude aus.

Nach einer unerwarteten Pause vom Arbeitsalltag öffnete sich eine Tür und ich erhielt im Oktober 2017 die Zusage für die neue Stelle im Administrations-Team im RAV Zug. Mit vielen Glücksgefühlen, aber auch mit Respekt trat ich meine Stelle in der Erstanmeldung an. Die Einarbeitung ab dem ersten Arbeitstag war einfach grossartig. Meine vielen Detailfragen wurden stets schnell und präzise beantwortet. Diese gute Einarbeitung ermöglichte mir Schritt für Schritt mein Wissen aufzubauen und innert kurzer Zeit konnte ich das Team in verschiedenen Arbeitsbereichen tatkräftig unterstützen

und selbstständig mitarbeiten. Meine Hauptaufgabe ist das Anmelden von Stellensuchenden (Erstanmeldung) und in zweiter Priorität das Verarbeiten von Dokumenten, die via Scanning eingeleitet werden. Empfang- und Telefonbetreuung sowie weitere kleinere Aufgaben gehören zu meinen Nebentätigkeiten. Als zweite Ansprechperson nach dem Empfang ist es mir sehr wichtig, dass der Klient sich ernstgenommen fühlt und weiss, dass er Unterstützung erhält. Mein Ziel bei jeder Anmeldung lautet: die stellensuchende Person verlässt mein Büro mit allen Informationen und dazugehörigen Unterlagen. Die wohlwollenden Feedbacks nach der Anmeldung bestätigen mir, dass ich den Stellensuchenden entsprechend meines Handlungsfeldes gut und korrekt abgeholt habe. Ich freue mich sehr auf viele weitere spannende Tage in der Erstanmeldung im RAV Zug.

Claudia Hess

Seit April 2018 bin ich beim RAV Zug im Team der Erstanmeldung dabei und habe mich sehr gut eingelebt, auch dank der grossartigen Unterstützung aller «Arbeitsgspändli». Von Anfang an standen für Fragen oder Unklarheiten immer alle Türen offen, selbst wenn sie geschlossen waren. Einander zu unterstützen, ist nach wie vor ein wichtiger Teil, der unser einzigartiges Team ausmacht. Dieser Zusammenhalt ist für mich persönlich unheimlich wichtig und die Basis für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies zeichnet sich auch deutlich im Alltag ab und gibt Rückhalt.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass Klienten, die zu mir in die Erstanmeldung kommen, sich verstanden fühlen. Ist nicht fast jeder von uns auch schon mal auf der anderen Seite auf dem Stuhl gesessen und hat es geschätzt, wenn einem mit Respekt und Empathie begegnet wurde? Wir wissen alle, dass die Arbeit, sprich Existenz eines der Lebenselixiere ist und bei einer Stellenlosigkeit vielfach Angst, Kummer und schlaflose Nächte auslösen können. Umso mehr gehört es für mich dazu, neben den Vorgaben der gesetzlichen Bestimmungen, die Erstanmeldung zielorientiert, mit Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Lebenssituation durchzuführen. Dabei nutze ich täglich meine Erfahrungen, die ich als Klientin, sowie als Arbeitnehmerin zuvor gemacht habe und lerne mit Freude jeden Tag neues dazu.

DIE KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER IM ZEICHEN DER STELLENMELDEPFLICHT

Die Zwischenbilanz sechs Monate nach Einführung der Stellenmeldepflicht fällt positiv aus.

Intensive Vorbereitungsarbeiten

Bereits zum Jahresbeginn war im RAV Zug und im Besonderen im Team der Kontaktstelle Arbeitgeber eine gespannte Erwartung spürbar in Bezug auf den Start der Stellenmeldepflicht ab 01.07.2018. In nur sechs Monaten mussten die bisherigen Abläufe der Stellenbewirtschaftung, Matching von Kandidatenprofilen und Rückmeldungen an die Arbeitgeber neu überprüft und angepasst werden. Damit die Stellenkoordination den Arbeitgebern gezielt Dossiers von Stellensuchenden vorschlagen kann, ist ein detailliertes Anforderungsprofil («Skills» usw.) erforderlich. Alle Personalberatenden waren gefordert, die Profile ihrer Stellensuchenden zu überarbeiten, allenfalls zu ergänzen. In der Stellenkoordination mussten die Abläufe so vorbereitet werden, dass nach Eingang einer meldepflichtigen Stelle die Bewirtschaftung, das Matching und schliesslich eine Rückmeldung und/oder der Versand von Kandidatenvorschlägen effizient innerhalb von 3 Arbeitstagen erfolgen kann gemäss den Vorgaben des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO). Diese Eile ist auch geboten, da das Publikationsverbot der meldepflichtigen Stellen lediglich 5 Arbeitstage beträgt. Im Weiteren mussten geeignete Controlling Instrumente geschaffen werden, um die Fristen einzuhalten und die Anzahl der Stellen und Vermittlungen zu erfassen.

In der Vorbereitungsphase standen einige Informationstage beim SECO in Bern auf dem Programm. Aktive Schulung für die Stellenbewirtschaftung fand an einem weiteren Tag in Bern statt, jedoch konnte dort nur in einer Schulungsumgebung geübt werden. Später in der Realität wurden dann doch deutlich andere Herausforderungen an uns gestellt. Äusserst wirkungsvoll zeigte sich, dass im RAV Zug schon vor Jahren eine gut organisierte Stellenkoordination etabliert wurde.

Ein erfolgreicher Start

Es war nicht vorauszusehen, wie viele Stellen zu Beginn der Meldepflicht ab 01.07.2018 gemeldet werden. Dass es deutlich mehr Stellen sein werden, wurde allgemein erwartet. Tatsächlich wurden in den ersten drei Wochen fünfmal mehr Stellen gemeldet. Statt der üblichen 15 bis 20 wurden über 100 Stellen pro Woche gemeldet. Das bedeutete einerseits, dass zahlreiche Rekrutierungs- und Vermittlungsaktivitäten getätigt, andererseits gute, intensive Kontakte zu den Arbeitgebern aufgebaut werden konnten. Regelmässige Kontakte zu den Arbeitgebern sind die Voraussetzung für erfolgreiche Vermittlungen. Vor der Meldepflicht war es in einigen Branchen nur schwer möglich, aufbauende Kontakte zu Unternehmen aufzubauen, da die Rekrutierungsprozesse in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen ihre Eigenheiten aufweisen und die öffentliche Arbeitsvermittlung nicht unbedingt einbezogen wurde. Dies hat sich in der Zwischenzeit doch deutlich verbessert.

Es ist denn auch eine deutliche Erleichterung auf Seite der Arbeitgeber zu spüren, da die Beratung durch das Team KAG/Stellenkoordination unkompliziert und einfach ist und die Informationen rund um die Meldepflicht über die Webseite arbeit.swiss gut zugänglich und klar formuliert sind. «arbeit.swiss» ist die neue



v.l.n.r. Andreas Unteregger (Projektleiter), Nadia Rust, Adrian Jau sitzend v.l.n.r. Gisela Knodel, Christine Bosshard

Informations- und Servicedrehscheibe für Stellensuchende, Arbeitgeber, private Arbeitsvermittler, Institutionen und Medien. Gute Dienste leistet diese Plattform den Arbeitgebern im Besonderen ab Beginn der Stellenmeldepflicht.

Ein erstes Fazit

Nach einem halben Jahr seit Inkrafttreten der Meldepflicht ist spürbar, dass die innerbetrieblichen Abläufe im RAV seitens der Personalberatenden und dem KAG-Team im Rekrutierungsprozess effizient abgewickelt werden. Die Kontakte zu den Arbeitgebern wurden intensiviert und die Zusammenarbeit gestärkt. Die Herausforderungen für 2019 werden uns in Bewegung halten. So gilt es, in Bezug auf die Interkantonale Zusammenarbeit mit den RAV der angrenzenden Kantone Zürich, Aargau, der Zentralschweiz und weiteren gute Lösungen zu erarbeiten, da die Stellenmeldepflicht teilweise sehr unterschiedlich umgesetzt wird. Die Vermittlung von Stellensuchenden an Arbeitgeber muss auch überregional gut funktionieren, um langfristig noch mehr Vermittlungserfolge generieren zu können.

DIE 6. ZUGER JOBMESSE

Social Media im Arbeitsmarkt; wie gehe ich als Stellensuchender damit um? Dieser Frage hat sich das KAG-Team kritisch gegenübergestellt.



Besuch eines Referats an der Zuger Jobmesse

Nadia Rust; Stellenkoordinatorin

Es geht nicht nur um Besucherzahlen oder Anzahl Aussteller; es geht doch auch darum, Stellensuchenden eine Plattform zu bieten, ihnen auf verschiedenen Wegen aufzuzeichnen, dass jeder eine Chance verdient hat! Das KAG-Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche Möglichkeiten zu schaffen. Es wurden Personalvermittler rekrutiert, welche sich anbieten, erste Kontakte wahrzunehmen; CV-Checks ermöglicht, bei denen in einem kurzen Gespräch aufgezeigt wird, wie man den Lebenslauf optimieren oder perfektionieren kann; Referate angeboten, wo Man(n)/Frau möglichst viel profitieren und mit auf den Weg nehmen kann. Mit vollem Elan haben wir uns daran gemacht, die 6. Zuger Jobmesse in Angriff zu nehmen. Für mich war dies eine Premiere in jeder Hinsicht. Das erste Mal dabei und gleich den Lead zu übernehmen. Mit dem Wissen jedoch, dass ich durch das KAG-Team unterstützt werde, konnte diese Hürde genommen werden.

Social Media – Grosses Thema auch im Arbeitsmarkt

Die Rekrutierung über soziale berufliche Plattformen wie XING und LinkedIn ist einer der am schnellsten wachsenden Trends im Bereich der Personalsuche. Wie werden Social Media Plattformen von Unternehmen und Personalvermittlern eingesetzt? Für wen ist eigentlich XING oder LinkedIn geeignet? Das sind Fragen, die gerade Personen mit weniger Erfahrung im digitalen Bereich beschäftigen. Wir hatten mit Frau Sonja Bürgler, Informationsspezialistin FH, vom Amt für Berufsberatung BIZ eine Referentin, die genau diese Fragen beantworten und neue Wege aufzeigen konnte. Mit einem aufschlussreichen Referat konnten so gewisse Bedenken zahlreicher Besucher der Jobmesse zerstreut werden. Sie wurden dazu ermutigt, sich ruhig auf diesen Plattformen zu bewegen und so «sichtbarer» zu werden für potentielle Arbeitgeber. Es gab zudem hilfreiche Tipps und Tricks von der Expertin und Fragen wurden souverän beantwortet.

Neue Infrastruktur für die Referate

Der Standortwechsel der Referate in den oberen Bereich des Lorzensaals hat sich als hervorragende Lösung gezeigt. Der See-Saal ist um einiges grösser, heller und mit der entsprechenden Technik und Infrastruktur perfekt ausgerüstet. Auch unser dies-jähriges zweite Referat über das «Bewerbungsdossier», geleitet von Herrn Constantin Amoros, Leiter Personal der Zuger Kantonalbank und Vorstandsmitglied des VAM, wurde wiederum rege besucht. Die Kandidaten konnten wertvolle Tipps und Anregungen mit nach Hause nehmen, um mit viel Tatendrang das perfekte Dossier zusammenzustellen. Im Anschluss an die beiden Referate entstanden auch sehr interessante Gesprächsrunden. Ob zu zweit oder in Gruppen, man konnte sich untereinander austauschen und etwas «Networking» betreiben.

Zufriedene Gesichter auf beiden Seiten

Wir dürfen auf eine gelungene 6. Zuger Jobmesse zurückblicken. Von Ausstellern wie auch von einzelnen Besuchern konnten wir wertvolle Feedbacks entgegennehmen, was uns natürlich sehr gefreut hat. Auch mit Kritiken der 6. Zuger Jobmesse müssen wir uns auseinandersetzen. Wir werden die Anliegen der Besucher ernst nehmen und uns Gedanken über eine weitere Optimierung der Messe machen. Mit neuen Erkenntnissen und neuen Ideen macht sich das ganze KAG-Team bereits wieder an die Vorbereitungen der 7. Zuger Jobmesse, welche am Dienstag, 12.03.2019, im Lorzensaal die Türen öffnet.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

SOCIAL MEDIA: EINE GEFAHR FÜR DIE JUGEND?

Man darf, kann, soll die verschiedenen Plattformen nutzen. Entscheidend ist, dass die Erwachsenen die nötigen Werte und Kompetenzen mitgeben.

Social Media: Gefährdung für die Jugend?

Es ist dem RAV Jugendteam aufgefallen, dass viele Jugendliche auf mindestens einer sozialen Plattform angemeldet sind oder WhatsApp, Instagram, Snapchat, Twitter und ähnliches nutzen. Social Media, eine Gefahr für die Jugend?

Pro: «Social Media gefährdet eine unbeschwerte Jugend»

Das Internet und die sozialen Netzwerke ermöglichen den Zugang zu einer raschen Informationsbeschaffung und zu Welten, vor denen wir einst geschützt waren. Die sozialen Netzwerke gefährden eine soziale, echte und unbeschwerte Jugend.

Was passiert, wenn eines Tages die virtuellen Freundschaften die realen verdrängen? Wenn die Jugendlichen die sozialen Plattformen als persönlichen Austausch missverstehen? Wenn das virtuelle Ich nicht mehr vom realen Ich unterschieden werden kann? Bereits heute chattet man lieber in den ÖV, statt miteinander zu reden. Man postet Ferienfotos, statt ein Fotoalbum physisch zu gestalten und es Freunden bei einem gemeinsamen Essen zu zeigen. Das Sozialleben verändert sich in ein «Asozialleben».

Junge Menschen erstellen im Internet eine virtuelle Persönlichkeit: Eine Kopie davon, was von der Gesellschaft als ideal angesehen wird. Dies führt zu Enttäuschungen und zerstört das Selbstwertgefühl Jugendlicher.

Soziale Plattformen sind gefährlich, wenn sie nicht mit Vorsicht konsumiert und genutzt werden.

Kontra: «Gefahren sehen und keine Berührungängste vermitteln»

Als Eltern, Lehrer oder in der Jugendarbeit wird man jeden Tag mit Fragen und Problemstellungen in Zusammenhang mit Jugendlichen konfrontiert. Dürfen sie in der Nähe der Strasse spielen? Sollen sie mit ihren Freunden wirklich in den Park? Können sie abends alleine mit dem Velo in die Turnhalle zum Training? ...

Natürlich sollen, dürfen und müssen sie das, damit sie eigene Erfahrungen sammeln können. Entscheidend ist, was wir «Erwachsene» ihnen als Werkzeug mit auf den Weg geben. Aufmerksamkeit, Respekt (nicht Angst), Neugier, Anstand und Freude, auf gut Deutsch gesunder Menschenverstand. Aber dieser Menschenverstand kommt nicht von alleine. Einfach ausgedrückt: wir müssen ihnen diese Werte vermitteln und ihnen aufzeigen, was im Leben funktionieren könnte.

Einfacher gesagt als getan. Schnelllebige Impressionen von aussen zu analysieren, verarbeiten und vor allem einzuschätzen, wird für die Jugendlichen zunehmend schwieriger. Es ist die Aufgabe der Eltern, der Schule und der Jugendarbeit, den Jugendlichen im Umgang mit dieser Dauerüberflutung zu helfen. Was ist wichtig? Was kann weggelassen werden? Was ist gefährlich?

Das gilt vor allem für den Umgang mit den sozialen Netzwerken. Handy und Tablet sind wie das tägliche Brot unseres Lebens geworden – unabhängig davon, ob man das gut findet oder nicht. Es ist die Realität. Sich ihr zu verweigern, ist zweck- und sinnlos.



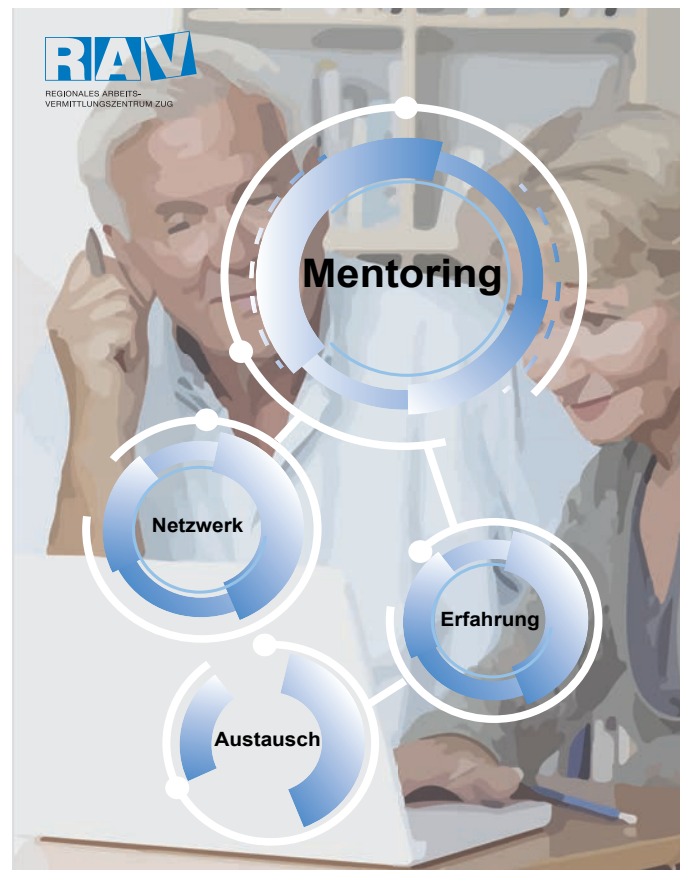
v.l.n.r. Manuela Friedli, Roger Stadler, Iris Schwyter

Gleichzeitig tut sich für die Jugendlichen eine neue Welt auf: Facebook, Instagram, Snapchat. Genau wie im «richtigen» Leben gilt auch hier: Man darf, kann, soll diese Plattformen nutzen. Entscheidend ist aber auch hier, dass die Erwachsenen die nötigen Werte und Kompetenzen mitgeben. Wie auf der Strasse, im Park oder auf dem Weg zur Turnhalle lauern Gefahren. Wenn man die Kompetenz hat, wie man mit ihnen umgehen muss, dann sind solche Situationen einfacher einzuschätzen und man hat die gewisse Vorsicht!

Das RAV Jugendteam hat grosse Freude in einem Netzwerk von Jugendarbeit-Fachstellen dabei zu sein und dankt hiermit allen für die gute Zusammenarbeit im 2018, damit die Jugendlichen des Kantons Zug ihr «echtes» Leben finden. Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit allen Herausforderungen.

ANGEBOT MENTORING 50 PLUS

Brücken bauen zwischen Stellensuche und Arbeitswelt



Flyer Mentoring

tenz im Bereich der Nutzung von Social Media gefördert, Marktkenntnisse und berufliches Netzwerk der Mentorinnen und Mentoren ausgeschöpft, schriftliche Unterlagen optimiert wie auch Motivations- und Selbstbewusstseins-Unterstützung geboten. Positives Feedback einer aktiv im Berufsleben stehender Person ist oftmals für Stellensuchende eine erfrischende und zum Erhalt der Motivation notwendige Abwechslung zu unzähligen Absagen. Die Angebotsleitung des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen unterstützt die Beteiligten mittels Zielvereinbarungen und Standortbestimmungsgesprächen und steht in herausfordernden Situationen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mentoring als Bereicherung beider Seiten

Mentorinnen und Mentoren erweitern ihre Coachingkompetenzen und erhalten Wertschätzung für ihr ehrenamtliches Engagement. Mentees gewinnen neue Erkenntnisse und können im Idealfall vom aktiven Netzwerk der Mentorin oder des Mentors profitieren.

Anforderungsprofil für Mentorinnen und Mentoren

Mentorinnen und Mentoren verfügen über mehrere Jahre Berufserfahrung, stehen aktiv im Berufsleben und sind seit mindestens zwei Jahren mit anderen Arbeitgebenden im Kanton Zug und Umgebung gut vernetzt. Sie stellen ihre Berufs- und Lebenserfahrung sowie ihr Kontaktnetz zur Verfügung, bringen die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit von circa vier bis sechs Stunden monatlich mit und sind vom Potential stellensuchender Personen über 50 überzeugt.

Teilnahmebedingungen für Mentees

Mentees sind Stellensuchende, die im RAV Zug angemeldet sind, Anrecht auf Arbeitslosenversicherungstaggehalter haben und älter als 50 Jahre sind. Zudem haben sie sich im Vorfeld bereits intensiv beworben und sind weiterhin motiviert zu lernen sowie viel persönliches Engagement einzubringen.

Fakten / Infos

28 Mentoring-Duos kamen 2018 zustande. 4 Stellensuchende fanden dank dieser Unterstützung eine Festanstellung, 2 Stellensuchende eine temporäre Anstellung.

Das Feedback beider Seiten ist sehr positiv. Die Zusammenarbeit der Mentoren und Mentorinnen und Mentees brachte für alle Beteiligten interessante Erfahrungen, die in die Entwicklung des Projektes einfließen und die Beratungstätigkeit im RAV ergänzen können.

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren. Dank ihrem Engagement konnte das Konzept erfolgreich umgesetzt werden.

Falls auch Sie Interesse haben, sich als Mentorin oder Mentor zu engagieren, informieren Sie sich über unsere Internetseite: www.rav-zg.ch/mentoring.

Fredy Omlin, Projektleiter
Marlise Regli, Projektmitarbeiterin

Ein Projekt aus der Kampagne «Alter hat Potenzial»

Es ist bekannt, dass speziell über 50-jährige Stellensuchende optimale Bewerbungsunterlagen und Strategien benötigen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt voll ausschöpfen zu können. Der Kanton Zug weist überdurchschnittlich viele Stellensuchende im Alter über 50 Jahre aus, daher sollte ein entsprechendes Angebot Unterstützung bieten. Das Angebot «Mentoring 50 plus» entstand im Rahmen der Zuger Kampagne «Alter hat Potenzial». Es bietet berechtigten Stellensuchenden Begleitung beim Bewerbungsprozess durch Mentorinnen oder Mentoren.

Unterstützung bei der Stellensuche

Interessierten über 50-jährigen Stellensuchenden wird je eine Mentorin oder ein Mentor aus der Wirtschaft zur Seite gestellt. Diese begleiten die Mentees ehrenamtlich und zeitlich auf drei Monate begrenzt bei ihren Stellenbemühungen. Zu zweit werden selbstverantwortlich ausserhalb des RAV in einem individuell angepassten Rhythmus Suchstrategien und Unterlagen optimiert sowie Schritte zur Umsetzung initiiert. Dabei wird unter anderem Kompe-

IIZ – INTERINSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT

Bericht der GGZ@work IIZ-Koordinationsstelle

Personelles

Das IIZ-Kernteam blieb dieses Jahr in derselben Zusammensetzung. Wie vorgesehen wurde die Stellvertretung von Martina Reichlin per Ende Juli wieder an Andrea Glanzmann zurückgegeben. An dieser Stelle herzlichen Dank an Martina Reichlin für ihren kompetenten und engagierten Einsatz.

Kernteam

RAV: Beat Pfulg, Hildegard Villiger, Roman Walther
IV: Ramon Kunz (Leitung berufliche Eingliederung), Bernhard Erne (Berufsberatung)
SD Baar: Tamara Cortes
SD Cham: Claudio Soldati
SD Zug: Andrea Glanzmann
IIZ Koordination: Christine Scheitlin (Leitung), Evelyne Zopp

Zahlen, Projekte und Tagung

Dieses Jahr ist die Zahl der Anmeldungen wieder markant gestiegen (33 Anmeldungen 2018; im Vergleich: 20 im Jahr 2017). Wir gehen davon aus, dass die zwei Informationsveranstaltungen, welche die Koordinationsstelle dieses Jahr durchgeführt hat, zu den steigenden Anmeldezahlen beigetragen haben. Die zunehmende Komplexität der Fälle führt tendenziell dazu, dass es länger dauert von der Anmeldung bis zum Gespräch. Zum Zeitpunkt der Anmeldung wird zusammen mit den involvierten Stellen abgeklärt, wann der gute Zeitpunkt für das gemeinsame Gespräch da ist – das kann gegenüber der Anmeldung unterschiedlich zeitnah oder fern sein. Die IIZ Zug wird nun bereits seit mehr als 12 Jahren praktiziert. Zeit, einmal noch genauer hinzusehen und allenfalls über Verbesserungen und/oder Korrekturen nachzudenken. Mittels einer von der Hochschule Luzern (Soziale Arbeit) begleiteten Masterarbeit, werden in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Parameter ausgearbeitet. Diese sollen Auskunft geben können über Qualität, Zufriedenheit und Nachhaltigkeit der IIZ aus der Sicht der Klientinnen und Klienten. Auch das Kernteam ist laufend gefordert, die IIZ selbstkritisch zu betrachten. Als konkrete Umsetzung des an der nationalen IIZ-Tagung 2017 geforderten Appells an den interinstitutionellen Zusammenarbeitsgedanken, hat das Kernteam im August 2018 in einem begleiteten Prozess die herausfordernde Zusammenarbeit zwischen den Institutionen genauer durchleuchtet, hinterfragt und konstruktiv weiterentwickelt. Daraus ist eine Charta entstanden, welche in einem weiteren Schritt zu einem Leitbild entwickelt wird. Die diesjährigen IIZ-Tagungsthemen standen, nebst einer ausführlichen Information über das IIZ-System im Kanton Wallis, im Zeichen von Bildung und Migration.

Ausblick

Die IIZ wurde gegründet zu Gunsten eines einzelnen Betroffenen, aber auch zu Gunsten der begleitenden Institutionen. Wird IIZ also gut umgesetzt, können alle davon profitieren! Dies ist aus Sicht der Koordinationsstelle ein schöner Leitgedanke, welcher uns auch durch das laufende Jahr führen soll.



IIZ-Team

IIZ – Fallanmeldungen

	2017	2018
Anmeldungen	20	33
Assessments	17	17
Integration 1. Arbeitsmarkt	11	9
Ausbildung / Praktikum	2	6
Teilrente IV	0	3
Teilrente IV und 2. Arbeitsmarkt	1	0
Vollrente IV	0	0
Vollrente IV und 2. Arbeitsmarkt	1	0
Kein Integrationspotential / Nicht kooperativ	6	4
Andere	1	1
Total	22	23

Persönliche Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit



MARKUS HARTMEIER, 57, BAAR

Als gelernter Koch/Wirtschaftsinformatiker mit Abschluss durfte ich in meiner Karriere eine abwechslungsreiche und intensive Arbeitsschule durchleben, die mich bis auf Stufe Kader/Mitarbeiterführung geführt hat. Anfangs 2017 wurde mir aus Wirtschaftlichkeit gekündigt.

Nach Überwindung und meiner persönlichen Öffnung gegenüber dem RAV, musste ich feststellen, dass es gar nicht so schlimm ist wie befürchtet. Die verschiedenen Kurse beim RAV haben auch mein Beziehungsumfeld bereichert. Ich habe mich der Situation gestellt, mein Umfeld informiert und aktiv bearbeitet.

Die ersten zwei bis sechs Monate waren für mich sehr mühsam, weil nicht alles so klappte wie gewünscht. Das «Warten auf Antworten» hat manchmal an meiner Substanz genagt. Durch die Beratung im RAV konnte ich mich dann plötzlich auch für anderes begeistern und versuchte andere Richtungen einzuschlagen. Im Herbst 2017 bekam ich durch mein persönliches Netzwerk die grosse Möglichkeit, einen Freund beim Aufbau seiner Firma zu unterstützen.

Die Firma «deinBüro GmbH» entstand und wir konnten durch ein gutes Umfeld sehr schnell Kunden gewinnen. Dank dem Erfolg konnte ich bereits ab Mai 2018 zu 40 % angestellt werden und mit dem Zwischenverdienst und der tollen Unterstützung seitens RAV eine passende Lösung anstreben. Ab Februar 2019 konnte ich eine Geschäftsleitung übernehmen, die erfolgreich zur Abmeldung beim RAV geführt hat. Ich kann das RAV jedem in der gleichen Situation nur empfehlen! Speziell bedanken möchte ich mich bei Herrn Zürcher und Frau Bosshard, für die immer tollen und unterstützenden Gespräche, die mich immer wieder aufs neue motiviert haben.



RENÉ CAMINADA, 64, UNTERÄGERI

Arbeitslos? Ich? Nie hätte ich während meiner 40-jährigen Berufstätigkeit daran gedacht, dass dies für mich einmal zum Thema werden würde. Ich darf auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken, war zuletzt in einem international erfolgreichen Schweizer KMU.

Vor drei Jahren stand ich erstmals ohne Arbeit da. Gründe dafür gibt es mehrere, hauptsächlich solche, die nicht mit der Qualität meiner Arbeit, sondern mit zwischenmenschlichen Problemen zu tun hatten. Fakt ist, dass ich in einer für mich belastenden Situation die Konsequenzen zog und meine Stelle kündigte.

Von Anfang an war mir bewusst, dass es in meinem Alter schwierig sein würde, eine neue Stelle zu finden. Gespräche mit meinem RAV Berater führten dazu, dass ich mir Gedanken über Alternativen machte. «Einen Sommer lang auf eine Alp.» Dies war einer der Träume, der nun zum Projekt wurde, und so nahm ich eine entsprechende Stelle an: Ich montierte Zäune, molk Kühe, stellte Käse und Joghurt her. Im selben Jahr bildete ich mich auf eigene Kosten zum Wanderleiter weiter. Eine Saison in einer hochalpinen Hütte kam dazu – und ich bin, was meine neuen Tätigkeiten angeht – rundum zufrieden.

Was mich stört: Dass ich mich noch immer in meiner «alten» Branche bewerben muss. Ich wünschte, dass das RAV etwas grösseren Spielraum hätte, um Arbeitslose, die kurz vor der Pensionierung stehen, von diesem Zwang zu befreien. Es würde mehr Sinn machen, dafür finanzielle Unterstützung für Aus- und Weiterbildungen zu bieten und so regelmässige Zwischenverdienste zu sichern.



MOHAMED ALI HUSSEIN, 18, ZUG

Nach meinem vorzeitigen Abbruch der Lehre als Maurer EFZ wegen einer Allergie habe ich mich direkt beim RAV angemeldet. Ich wusste nicht genau, für welche Berufsrichtung ich mich nun entscheiden sollte. Bei der Anmeldung auf dem RAV wurde ich auf das Programm «Einstieg in die Berufswelt» aufmerksam gemacht.

Anfangs September startete ich dort. Sehr schnell konnte ich mich integrieren und das Vertrauen der Klasse und des EIB-Teams bekommen. Im EIB hatte ich die Möglichkeit, nach einer geeigneten Lehrstelle zu suchen und die «perfekte» Bewerbung mit der Hilfe des Coachs zu schreiben. Nach vielen Informationen zu verschiedenen Berufen und einem Besuch im BIZ wurde mir klar, dass ich Logistiker werden möchte. Es war mir auch sehr wichtig, dass ich die Lehre bei einem grossen Unternehmen starten könnte. Mitte Oktober durfte ich drei Tage bei der Post den Alltag als Logistiker kennenlernen.

Inzwischen habe ich die Lehrstelle bei der Post erhalten. Zudem habe ich auch eine Zwischenlösung bei Tele Pizza gefunden, weil ich mich im Programm EIB angestrengt habe. Ich wollte unbedingt eine Lehrstelle, die mir auch nach drei Jahren noch Spass machen wird. Das Ziel habe ich erreicht.

Sein Coach:

Es war schön zu sehen, mit wieviel Elan sich Mohamed trotz schwieriger Ausgangslage bemüht hat, eine passende Lehrstelle und eine Zwischenlösung zu finden – mit Erfolg, Gratulation!



MARIANNE POGGIO VOORMOLEN, 51, HÜNENBERG

Ich bin Holländerin und seit fast 8 Jahren wohnhaft in der Schweiz, im Kanton Zug. Vom April bis September 2018 besuchte ich beim RAV den «Kurs der selbstständigen Erwerbstätigkeit» und mir wurde schnell klar, dass ich eine eigene Firma gründen wollte. Ich kann diesen Kurs beim RAV sehr empfehlen. Man lernt viel über sich selbst, seine Visionen, das Erstellen eines Businessplans, die Planung und Finanzierung einer neuen Firma, die Kommunikation, die Wahl des Standortes, wie funktioniert der Handelsregistereintrag, die Mehrwertsteuer etc.

Am 21. September 2018 habe ich meine eigene Firma Xpat Relocation gegründet (www.xpatrelocation.com). Ich unterstütze meine Kunden bei der Wohnungssuche und beim Umzug in die Schweiz. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie schwierig ein Neustart in einem fremden Land sein kann. Man kennt keine Leute, hat die Familie nicht um sich und spricht die Sprache nicht. Ich kümmere mich um meine Kunden vom ersten Kontakt bis nach dem Einzug in die neue Wohnung. Für mich ist es wichtig, dass meine Kunden einen guten Start in einem fremden Land haben und sich von Beginn weg glücklich und zufrieden fühlen. Gerne bringe ich meine Kunden in Verbindung mit Schulen, Kinderkrippen, Sportvereinen, Bastelclubs, Facebook-Gruppen usw. Ich biete Expats einen sorglosen Umzug in die Schweiz, damit sie Zeit und Geld sparen. Es gibt viele Regeln und Gesetze in der Schweiz. Durch eigene und berufliche Erfahrung und Kompetenz kann ich meinen Kunden ihre Fragen beantworten.

GUTE VERMITTLUNGSQUOTE UND VIELE BESUCHENDE IN DER HALLE 44

«Die vielen positiven Rückmeldungen von Teilnehmenden und Besuchenden sind der Lohn unseres Einsatzes.»



vor allem in den Sommermonaten erreichten wir eine Vermittlungsquote von 28 %. Auch wenn die bei uns zu tätige Arbeit nicht immer der gesuchten Branche/Fähigkeiten entspricht, gibt es in jedem Bereich Möglichkeiten zum Profitieren: soziale Kompetenzen mit Kunden antrainieren, Praxis am PC oder im Sprachbereich vertiefen, mit neu erlernten handwerklichen Fähigkeiten exaktes Arbeiten üben, den Umgang mit Maschinen trainieren, Arbeitssicherheitsaspekte miteinbeziehen, vernetztes Denken fördern etc. Wir zählen dabei auf Eigenmotivation der Teilnehmenden, denn jeder entscheidet selber, wie viel er während der dreimonatigen Einsatzzeit investiert und welchen Nutzen er daraus zieht.

Personelles

Ein ereignisreiches Jahr liegt im personellen Bereich hinter uns. Ende Februar erhielt Eliane Maibach ihr Diplom zum Abschluss der Ausbildung zur Arbeitsagodin. Herzliche Gratulation! Gleichzeitig startete Maria Cera die Ausbildung zur Agodin. Ende März verliessen uns Doris Zumsteg, Kartonatelier und Elke Kümin, Textilatelier, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Diese beiden Stellen konnten wir ab dem 01.06.2018 neu besetzen mit Denise Runkel im Kartonatelier und Eva von Arx im Textilatelier (mehr über die beiden auf den Seiten 20 und 21). Im Weiteren konnten wir auf Felix Gutweniger zählen, der bei uns ein Praktikum absolvierte und ab Januar 2019 auch die Ausbildung zum Agoden angehen wird. Im April verabschiedeten wir Daniel Rigert, Leiter Cafeteria/Hausdienst. Sein Nachfolger, Remigius Krähenbühl, konnte bereits im April übernehmen. Wegen einer Knieoperation derselben Person konnten wir Andrea Exer ab Oktober für die Überbrückung als Leiterin der Cafeteria gewinnen.

Aussicht auf 2019

Ende April geht die RAV Beraterin Internes Stellennetz in den wohlverdienten Ruhestand. Doris Iovoli, die heutige Leiterin des Empfangs, wird die Stelle ab diesem Zeitpunkt einnehmen. Ein Pluspunkt, da sie beide Seiten kennt und somit vertraut ist mit unseren Arbeitsabläufen und Problematiken. Das Nachfolgeprojekt «Gruppenveloverleih» aus der HALLE 44 ab anfangs Mai umgesetzt, wird uns beschäftigen (Ablös der Veloverleihs in Zug und Cham). Die Organisation unserer Oster- und Weihnachtsausstellung werden wir wiederum mit Freude angehen. Das Thema «Bewerbungsmanagement» werden wir weiterhin intensiv verfolgen. Als Unterstützung unserer Teilnehmenden werden wir im Bereich «Selbstkompetenz/Soziales Umfeld» Schulungen erarbeiten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken, insbesondere bei meinem Team, die einen tollen Einsatz geleistet haben.

Esther Staub

Besucherzahlen und Ausstellungen

Auf die hohe Anzahl von 11'107 Besuchenden sind wir stolz. So erfolgreich sind wir durch das vielseitige Angebot unserer von Hand hergestellten Produkten (Dekorations- und Gebrauchsgegenstände aus den Kreativateliers und Werkstätten sowie das übersichtlich präsentierte Angebot der Bücher in der Bibliothek). Zu diesem Erfolg tragen auch die Oster- und die Weihnachtsausstellung bei. Beide bereiten wir jeweils zu einem von uns bestimmten Thema vor. So können wir gewährleisten, dass jede Ausstellung einzigartig bleibt. Die positiven Rückmeldungen unserer Kunden motivieren nicht nur das HALLE 44 Team, sondern wirken sich auch aufbauend auf das Selbstvertrauen der Teilnehmenden aus.

Angebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Der Mix von Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie das ganzheitliche Angebot im Bewerbungsmanagement hat sich über die letzten Jahre bewährt. Der Inhalt des Programms wird laufend überprüft und wenn nötig angepasst. Trotz geringerer Auslastung

MEHRAUFWAND STELLENMELDEPFLICHT ODER PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Die Führung ist in beiden Belangen gefragt.

GREGOR BERCHTOLD: STMP und deren Auswirkungen auf unseren Arbeitsalltag in der HALLE 44

Seit am 1.07.2018 das Gesetz der Stellenmeldepflicht (STMP) in Kraft getreten ist, bekommen wir fast täglich Stellenmeldungen vom KAG-Team (Team Kontakt Arbeitgeber). Also Stellen, zu denen innerhalb drei Tagen Vorschläge für die Besetzung erfolgen sollen, bestenfalls von Teilnehmenden (TN) aus der HALLE 44. In Zusammenarbeit mit dem Empfang und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) werden Lebensläufe, Arbeitszeugnisse, Motivationsschreiben und weitere Beilagen der Teilnehmenden schon bei Eintritt geprüft und wenn nötig ergänzt. Mit einem neu aktualisierten Bewerbungsdossier sind sie bestens ausgerüstet. Sind passende Stellenangebote unter den STMP-Stellen, profitieren die Teilnehmenden dank dem Publikationsverbot mit einem Informations- und Bewerbungsvorsprung. Beim Zuweisen der Stellen gilt: Je präziser die Angaben der Arbeitgeber sind, desto besser können passende Kandidaten dem RAV vorgeschlagen werden. Gemeinsam mit dem jeweiligen Teilnehmenden wird das Stellenprofil gezielt auf Ressourcen und Anforderungen überprüft. Sind Übereinstimmungen gefunden, geht es schnell. Unmittelbar nach Erhalt der Zuweisung vom RAV können komplette Bewerbungsunterlagen dem Arbeitgeber zugestellt werden.

Auswirkungen auf unsere Tätigkeit

Die Stellenmeldepflicht ist für uns Arbeitsagoden der HALLE 44 zu einem wichtigen Instrument geworden. Es hilft uns, Stellensuchende gezielt zu unterstützen. Das Überprüfen und Betreuen von Kandidaten ist zeitintensiv. Ohne Zweifel eine gut investierte Zeit. Dennoch ist es wichtig, das Gleichgewicht zwischen Sozial- und Arbeitsauftrag nicht ausser Acht zu lassen. Es bleibt jedoch abzuwarten, was die langfristigen Auswirkungen mit sich bringen.

MONIKA KNÜSEL: Personelle Veränderungen prägten das Kreativteam im 2018 / das Vier-Phasen-Modell

Formiert sich ein Team neu, durchläuft es nach Bruce W. Tuckman vier Phasen:

In der ersten Phase, dem «Forming» (Orientierungsphase), steht das Kennenlernen und Einarbeiten im Vordergrund. Der Umgang ist vorsichtig, gespannt und höflich.

In der zweiten Phase «Storming» (Konflikt- oder Frustrationsphase) kommen sich die Teammitglieder positiv als auch negativ näher. Wer versteht sich mit wem? Neue Ideen werden eingebracht, Altes in Frage gestellt, was zu Konflikten und Spannungen führen kann.

In der Phase drei «Norming» (Akzeptanz- oder Organisationsphase) werden Regeln diskutiert und Vereinbarungen getroffen, nach denen das Team miteinander arbeiten möchte. Es bilden sich Rollen im Team und Arbeiten werden sinnvoll verteilt. Das Team arbeitet nun lösungsorientierter, auch wenn noch nicht alles «rund» läuft.

Ziel eines jeden Teams ist es, in die vierte, die «Performing»-Phase zu gelangen (Arbeits- oder Routinephase). Die in der Norming-



Monika Knüsel, Gregor Berchtold

Phase entwickelten Rollen und Spielregeln führen zu einem konstruktiven und lösungsorientierten Arbeitsstil. Es herrscht eine Atmosphäre von Anerkennung, Akzeptanz, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft. Jetzt ist das Team leistungsfähig, arbeitet effizient, eigenständig und erfolgreich.

Per Ende März beendeten zwei Mitarbeiterinnen des Kreativteams ihr Arbeitsverhältnis. Mit einem Praktikanten, Erhöhung des Pensums und grossem Engagement aller verbleibenden Mitarbeitenden konnte die Zeit bis zur Stellenbesetzung ab 01.06.2018 überbrückt werden. Wir haben die ersten Phasen des Tuckman-Modells mit der neuen Teamzusammensetzung erfolgreich überstanden. Als wohlwollend und hilfsbereit erlebe ich die jetzige Zusammenarbeit. Mit neuen Ideen und Motivation werden Themen angegangen und bearbeitet. Die Rückmeldungen an der Weihnachtsausstellung haben bestätigt, dass die ideenreichen Unikate Anklang fanden. Es herrscht eine gute Stimmung im Team und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spüren, dass gemeinsam Ziele verfolgt werden.

INDIVIDUELLE PROZESSE

«Unter arbeitsmarktnahen Bedingungen angemessen fordern und fördern.»



Denise Runkel

Eindrücke und Erfahrungen

Die Weihnachtsfeiertage 2018 verbringe ich im sonnigen Tessin. Meine Gedanken kreisen rund um die Eindrücke und Erfahrungen, welche ich während meinen ersten vier Monaten in der HALLE 44 gewonnen habe. Es wird mir deutlicher bewusst, wie vielschichtig die Aspekte einer gelingenden Zusammenarbeit und einer erfolgreichen Arbeitsintegration sind. Aus der Distanz wird mir ebenso bewusst, wie viel ich von den Programmteilnehmenden und mir selber erwarte. Zu den Gedanken und Eindrücken gesellen sich Fragezeichen.

Auftrag

Die Zielsetzungen unseres Angebots sind angesichts der individuellen Ausgangslage einzelner Teilnehmenden hochgesteckt. Voraussetzungen, welche eine Integration in den Arbeitsmarkt begünstigen, können ansatzweise durch unser Wirken und Werken gefördert und mit den Teilnehmenden erarbeitet werden. Während der Dauer des Programms zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) erwartet die Teilnehmenden mannigfaltige, oft

sehr ungewohnte Herausforderungen. Mit der Perspektive auf eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt ist es mein Auftrag, die Teilnehmenden unter entsprechenden Bedingungen zu fordern und zu fördern. In diesem Bestreben bin ich zuweilen etwas ungeduldig. Dies verdeutlicht sich teilweise in der täglichen Interaktion mit den Teilnehmenden. «Einfache» Dinge, die einem selbstverständlich erscheinen, können nicht vorausgesetzt werden. Eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten, keine oder abgebrochene Lernbiografien und Bildungswege, materielle und familiäre Herausforderungen, körperliche und psychische Einschränkungen, Traumatisierung durch Krieg und Flucht, dies alles bindet oder hindert das Individuum teilweise, sich auf die Anforderungen eines PvB einzulassen und von dessen Angebot und Nutzen bestmöglich zu profitieren. Ich besinne mich der einfachen Tatsache, dass wir Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen im gesamten Integrationsprozess grundsätzlich, täglich und wertungsfrei nur von dem ausgehen können, was vorhanden ist. Das gesamte Potenzial ergibt und bildet sich rund um dieses Vorhanden herum. Daher ist jedes Setting innerhalb des gegebenen Rahmens individuell, einzigartig und aufwendig. Bedingt durch die uns zugewiesenen Personen, die Arbeitsinhalte der einzelnen Ateliers und Werkstätten sowie der Persönlichkeit der leitenden Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen ergeben sich fortlaufend wechselnde Gefüge, in welchen die angestrebten Ziele praxisnah erarbeitet werden.

Quintessenz

In der Begegnung und intensiven Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden lerne ich kontinuierlich. Nach meinen Ferien ergab sich mit einer Teilnehmerin ein Gespräch über Vorsätze, Wünsche und Hoffnungen für das neue Jahr. Es endete mit der Feststellung der Teilnehmerin, dass man sich Tag für Tag reseten* sollte. Dieser für mich wertvolle Gedanke birgt meines Erachtens die Quintessenz der gelernten Theorien, Modellen und Methoden im arbeitsagogischen Kontext. Der Reset-Gedanke ist nun vermehrt in meinem Bewusstsein und bei meiner täglichen Arbeit präsent und führt zu Antworten auf die eingangs erwähnten, sich innerlich regenden Fragezeichen.

* Reset = Zurücksetzen im Sinne von: *Unvoreingenommenheit, Nichtwissen, Offenheit und Bereitschaft, sich überraschen zu lassen!*

MENSCHEN WILLKOMMEN ZU HEISSEN IST FÜR MICH EINE BEREICHERUNG

«Den Teilnehmenden neue Handfertigkeiten beizubringen und dadurch ihr Selbstwertgefühl zu stärken, bereitet mir Freude.»

Mein Werdegang

Nach meiner Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin mit Turndiplom habe ich meine erste Stelle als Kochlehrerin in Wädenswil angetreten. Mein erster Unterrichtsraum war eine nigelnagelneue, architektonisch wunderschöne Küche, jedoch leider ohne Arbeitsflächen. An meine erste Klasse kann ich mich noch gut erinnern: jedes Mal, wenn ein Auswärtiger in die Schulküche kam, suchten sie nach der Lehrerin, weil ich damals sehr jung aussah.

Verhältnismässig früh wurde ich Mutter. Nach der Babypause arbeitete ich wieder Teilzeit und machte verschiedene Vertretungen als Werk- oder Hauswirtschaftslehrerin in Oberstufenklassen. Als meine Kinder etwas älter waren, verspürte ich den Wunsch, einen beruflichen Richtungswechsel einzuschlagen. Ich wollte näher am Menschen sein und nach der Arbeit den Tag abschliessen können, um mich der Familie zu widmen. So fand ich in der Stiftung Maihof Unterägeri Arbeit als Pflegerin und Nachtwache.

Dann zügelte ich ins Baselbiet zurück, wo ich aufgewachsen bin und nahm den Beruf als Lehrerin wieder auf. Nach weiteren fünf Jahren im schulischen Dienst zog es mich endgültig vom Lehrerrinnensein weg. Ich arbeitete kurze Zeit in einem Pflegezentrum für Menschen mit einer Demenzerkrankung in Stäfa als Pflegeassistentin. Danach ging mein beruflicher Werdegang weiter im Behindertenwesen, Bereich Beschäftigung und danach im Bereich Werkstatt. Als ich mein Domizil wieder in den Kanton Zug verlegte, war ich längere Zeit in der Klinik Oberwil als Arbeitstherapeutin tätig. Anschliessend für kurze Zeit als Betreuerin im Wohnheim Rufin (heute Phönix). An diese Zeit erinnere ich mich gerne zurück, denn da wurde mir bewusst, dass ich insbesondere auch psychisch erkrankten Menschen, oder auch Menschen in einer momentan schwierigen Situation, wieder Kraft und eine positive Einstellung zu ihrem Leben geben kann.

Nach einem Leitungswechsel in der Klinik nahm ich die Stelle als Fachangestellte Betreuung in Handwerk und Kunst in der zuweilen Inwil an. Neben dem normalen Arbeitsalltag habe ich in dieser Zeit viel gelacht und Flexibilität war ein ständiger Begleiter.

Da mich verschiedenste Menschencharaktere interessieren, folgte ich dem Drang, mich nochmals anderen Menschengruppen zuzuwenden. Ich fand eine Stelle in Zürich als Arbeitsagogin in der zsg (Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenen-Fürsorge). Auf Grund einer Umstrukturierung mit Leitungswechsel sah ich mich veranlasst, wieder auf Jobsuche zu gehen.

So landete ich in Altstätten in der RgZ als Fachverantwortliche Arbeitsagogin im Webatelier, was mir gut gefiel. Auch Leitung und Team passten gut zusammen. Letztes Jahr beschloss der Kanton Zürich, dass die Stiftung ab Sommer 2018 auch schwerstbehinderte Klienten mit 1:1 Betreuung/Pflege aufnehmen muss. Dies bedeutet, dass die Pflege überhand nimmt und der Atelierbetrieb nur noch spärlich aufrechterhalten werden kann. Da meine Priorität aber beim Handwerklichen liegt, schaute ich mich nach einer neuen Arbeitsstelle um.



Eva von Arx

Meine Arbeitsaufnahme in der HALLE 44

So konnte ich im Juni 2018 die Co-Leitung im Textilatelier und im Waschsalon mit Eliane Maibach übernehmen. Bereits am Schnuppertag war mir Eliane sofort sehr sympathisch entgegengetreten und ich hatte ein gutes Bauchgefühl. Dies bestätigt sich zum Glück im Alltag. Nun arbeite ich ein halbes Jahr in der HALLE 44. Ich fühle mich im Team aufgenommen. Die Zusammenarbeit funktioniert gut und es ist ein gegenseitiges Wohlwollen spürbar. Mir gefällt es, den Teilnehmenden die Nähmaschine etwas näher zu bringen oder aber auch mit ihnen zusammen neue Artikel zu entwickeln. Auch bereichert es mich persönlich, wenn wir Schneider/innen bei uns im Atelier beschäftigen. Im Atelier arbeiten sowohl Anfänger wie auch Profis, was für viel Abwechslung sorgt. Dazu kommt, dass wir in Gesprächen eruieren, wo noch Defizite bestehen, damit wir bei der Stellensuche Unterstützung bieten können. Mir ist wichtig, den Menschen die Gewissheit zu geben, dass sie ein Teil in der Gesellschaft sind und jeder seinen Platz innehat.

Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten in der HALLE 44 – Cafeteria, Mosaikatelier, Textilatelier und Recyclingwerkstatt



Internationalität und Kulinarik vereint in der Cafeteria



Kreativität im Mosaikatelier

MICHELE SCOTTO DI SANTOLO, 51, CHAM

Nach einer Veränderung in meinem Privatleben musste ich mich entscheiden, ob ich mich nach Hause in den Süden Italiens oder in den Norden orientieren soll. Von Bekannten habe ich dann erfahren, dass in der Gastronomie in der Schweiz Leute gesucht werden. So habe ich mein Glück versucht und im 2012 eine Anstellung in einer Pizzeria in Zug erhalten. Nach einem kurzen Abstecher in die Baubranche bin ich zurück in die Gastronomie. Ich konnte in einigen Betrieben wertvolle Berufserfahrung sammeln. Die Arbeitslosigkeit traf mich plötzlich und ich musste mich zudem infolge Knieproblemen mehreren Operationen unterziehen. Dies führte mich anschliessend in die HALLE 44. Ich hatte von Kollegen schon Gutes gehört und war sehr motiviert, hier zu starten. Seither hat sich mein Leben in vielen Bereichen verbessert. Neben dem Deutschkurs, der Unterstützung bei der Erstellung des Lebenslaufes und beim Schreiben von Bewerbungsbriefen lerne ich laufend neues dazu. Ich bin ein offener Mensch und die Internationalität – nicht nur im kulinarischen Bereich – gefällt mir hier. Ich habe ein weiteres Mal gemerkt, dass alle Menschen, egal welcher Herkunft, gleich sind. Für mich öffnet dies Horizonte, hilft mir bei der Integration und dies wirkt sich positiv auf meine Mentalität aus. Ich darf behaupten, ich bin glücklich und zufrieden. Ich bin stolz auf meine Herkunft von der Insel Elba und ebenso, wo ich heute bin. Das Fenster für meine Zukunft hat sich geöffnet und ich freue mich darauf.

CORNELIA KUNZ, 53, GOLDAU

Schon in der Kindheit erlebte ich im direkten Bezug die Kunst. Ich durfte meinem Grossvater oft beim Malen zusehen, und dies war für mich wertvoll und prägend zugleich. Durch meine Beobachtung beim Grossvater habe ich den Weg über die Visualisierung zu meinem eigenen künstlerischen Schaffen und zum Handwerk entdeckt. Ich liebte es deshalb schon als Kind, mich schöpferisch auszudrücken. Als erwachsene Frau machte ich dann weitere Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen kreativen Techniken. Zentral in meinem Schaffen war immer der Aspekt des Dekorativen und Dekorierens, welche ich vor allem beim Gestalten von Schaufenstern ausleben konnte. Durch meine Arbeitslosigkeit bin ich auf die HALLE 44 aufmerksam geworden. Im Mosaikatelier kann ich meine Fähigkeiten und meine Leidenschaft für die Kreativität ausdrücken und umwandeln. Ich greife dabei wieder auf meine Begabung der Visualisierung zurück. Vom ersten Tag an wurde ich beim Aktualisieren des Lebenslaufes, beim Schreiben von Bewerbungsbriefen und von der Atelierleitung bei allen Fragen rund um die Produkteherstellung kompetent unterstützt und gefördert. Die Wertschätzung in der HALLE 44, die Tagesstruktur, das Umfeld und die Vielseitigkeit der Ateliers, gemeinsam auf ein Ziel wie zum Beispiel die Weihnachtsausstellung hin zu arbeiten, entspricht auch meiner Vorstellung meines zukünftigen Arbeitsplatzes. Das ist die Richtung, in die ich nun gehe. Ich gebe die Hoffnung nicht auf und habe mein Ziel konkret vor Augen.



Manpower im Textilatelier

GHOREISHI SHIRSHAH, 32, STEINHAUSEN

... als Jugendlicher träumte ich davon, ein erfolgreicher Profifussballer zu werden. Ich bin in Afghanistan geboren und aufgewachsen. Aufgrund der Umstände im Land bin ich als junger Erwachsener in den Iran umgesiedelt. Ich habe die Fertigkeiten als Schneider erlernt und ich konnte in diesem Beruf arbeiten. Vor rund 10 Jahren bin ich mit meiner Mutter in die Schweiz gekommen. Ich habe mich entschlossen, meine Zukunft in der Schweiz aufzubauen. Hier ist es ruhig, es herrscht kein Krieg und es fühlt sich für mich immer mehr als Zuhause an. Ich habe Deutschkurse besucht, Arbeit als Schneider gefunden und eine Familie gegründet. Nach 9-jähriger Tätigkeit in einem Schneideratelier habe ich leider meine Anstellung verloren. Über das RAV habe ich anschliessend in der HALLE 44 meinen Arbeitseinsatz gestartet. Ich kann hier viel dazu lernen, mein Deutsch im Kurs verbessern und Bewerbungen schreiben. Egal aus welchem Land die Leute kommen, der Umgang hier ist gut. Ich fühle mich dadurch gut. Es bereitet mir Freude, meine Fähigkeiten als Schneider weiterzugeben und die unterschiedlichen Aufträge zu bearbeiten. Mein Ziel ist, so schnell wie möglich wieder in meinen Beruf zurückzukehren. Meinen Jugendtraum konnte ich nicht realisieren. Fussball ist jedoch nach wie vor meine grosse Leidenschaft. Ich spiele aktiv und liebe diesen Sport. Dadurch habe ich einen guten Ausgleich, kann mich bewegen und mich mit meinen Kollegen treffen.



Frauenpower in der Recyclingwerkstatt

JANA BARTANOVA, 38, EDLIBACH

Ich bin in Tschechien geboren und aufgewachsen. Ich habe eine Ausbildung gemacht und eine Familie gegründet. Durch meine Dolmetschertätigkeit bei Reisegruppen bin ich per Zufall auf die Schweiz aufmerksam geworden. Im Jahr 2013 habe ich hier eine Anstellung in der Gastronomie angenommen. Diese Arbeit war für mich absolut neu. Ich wurde von meinem damaligen Arbeitgeber ins kalte Wasser geworfen und musste mir vieles selber beibringen. Dies hat mich jedoch bestärkt und ich habe beschlossen, in der Gastronomie tätig zu bleiben. In Tschechien hatte ich administrative Aufgaben und war alleine im Büro. In der Gastronomie habe ich mit unterschiedlichen Menschen zu tun und das gefällt mir. Infolge Pensionierung des Wirtespaars habe ich meine letzte Anstellung verloren und ich startete darauf in der HALLE 44. Ich bin mit gemischten Gefühlen hierher gekommen und wusste nicht, was mich erwartet. Die Tagesstruktur, die sozialen Kontakte und die Menschen, die ich kennenlernte sowie die professionelle Unterstützung bei der Aufbereitung meiner Bewerbungsunterlagen haben mir gut getan. Lange Zeit hat sich jedoch trotz unzähligen Bewerbungsbriefen nichts bewegt. Nun stehe ich plötzlich vor der Wahl, da ich gleichzeitig drei Stellenangebote erhalten habe. Die HALLE 44 verlasse ich wieder mit gemischten Gefühlen – jedoch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich wünsche mir, dass ich die richtige Wahl getroffen habe und somit Stabilität in allen Lebensbereichen erhalte.

STATISTIKEN

VAM Personal	2017	2018	VAM Personal	2017	2018
VAM Personalbestand per Ende Jahr	59	59	Durch Dritte betreute Projekte		
davon im RAV	37	37	Projekt EiB	6	6
davon im Empfang / Gemeindearbeitsamt	7	7	Projekt VAM – PLUS	4	4
davon in der HALLE 44 in Baar	15	15	Berufsintegration / Pro Arbeit	4	4
VAM Eintritte	8	10	InnoPark	1	1
VAM Austritte / Pensionierungen	5	10			

RAV	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2018
Anzahl aktive Dossiers	2'704	2'644	2'516	2'534	2'469	2'434	2'447	2'420	2'419	2'407	2'484	2'489	
Erstgespräche	396	285	298	293	261	279	291	247	268	337	330	257	3'542
Folgegespräche	970	778	824	793	847	924	831	806	692	814	816	589	9'684
Telefongespräche	189	196	234	225	169	220	198	168	178	189	175	125	2'266
Total Gespräche	1'931	1'560	1'694	1'624	1'568	1'740	1'656	1'553	1'467	1'694	1'684	1'342	19'513
Berufspraktikum	0	3	0	2	0	2	0	1	0	1	0	0	9
Sanktionen	289	203	235	214	171	192	203	220	186	318	264	155	2'650
Kundenbesuche	11	8	8	8	2	7	9	11	8	12	7	0	91
Neu im Monat registrierte Stellen	237	109	156	129	131	191	394	371	284	307	298	186	2'793
Total registrierte Stellen	354	229	244	254	238	277	496	636	561	443	395	348	4'475
Stellenzuweisungen	92	101	93	110	125	212	511	335	221	226	188	154	2'368

Vermittlungen	2017	2018
Stellenzuweisungen	1'411	2'368
Vermittelte Stellen	1'503	1'698

Einstieg in die Berufswelt	2017	2018
Eintritte	45	55
Teilnehmende mit anschliessender Lehrstelle, Praktikum oder Schule	39	43
Vermittlungs-Quote	87 %	78 %

InnoPark Zug / Zentralschweiz	2017	2018
Eintritte	45	44
Teilnehmende mit Stellenantritt	24	24
Vermittlungs-Quote	53 %	55 %

Profil – Arbeit & Handicap	2017	2018
Eintritt Profil – Arbeit & Handicap	14	12
Total Stellenantritte	8	10
Vermittlungs-Quote	57 %	83 %

Berufsintegration junge Erwachsene	2017	2018
Eintritt ProArbeit	57	46
Total Stellenantritte	46	25
Vermittlungs-Quote	81 %	54 %

VAM Plus	2017	2018
Eintritte	103	72
Teilnehmende mit Stellenantritt	39	20
Vermittlungs-Quote	38 %	28 %

VAM Stellennetz	2017	2018
Eintritte für drei- bis sechsmonatigen Einsatz	382	370
Austritte	99	115
Stellenantritt in ersten Arbeitsmarkt nach Austritt	26 %	31 %
Total Beschäftigungstage im Stellennetz	18'304	18'749

Berufspraktikum	2017	2018
Eintritte für sechsmonatiges Praktikum	15	9
Besetzte Einsatzplätze Ende Jahr	4	1
Abgeschlossene Berufspraktika mit anschliessender Festanstellung	6	6

Förderung Selbstständige Erwerbstätigkeit	2017	2018
Durchgeführte Seminare	6	5
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	63	57
Beratungsgespräche	188	128
Beratungsgespräche mit den «Fachgöttis»	33	28
Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	57	61
Quote	82 %	73 %

SAH Zentralschweiz, Regionalbüro Zug	2017	2018
Teilnehmerbildungstage für Deutschsprachige	1'397	1'154
Teilnehmerbildungstage für Fremdsprachige	2'808	3'101
Total Teilnehmerbildungstage in der HALLE 44 Baar	4'205	4'255

«INNOPARK – NEUE CHANCE FÜR GUT QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE»

Mit einem englischsprachigen Programm fördern wir gezielt die Wiedereingliederung von Stellensuchenden mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache.



Max Imhof

qualifizierten) Stellensuchenden im Kanton Zug beträgt über 10%. Daher konnten wir 2018 ein Pilotprojekt mit drei zweimonatigen englischsprachigen Programmen für Fach- und Führungskräfte durchführen. Das Schwergewicht liegt hier auf Bewerbungs- und Persönlichkeitscoaching unter Einbezug neuer Medien, sowie der Projektmanagement-Zertifizierung IPMA (International Project Management Association). Insgesamt konnten wir 42 Stellensuchende begleiten. 23 von ihnen waren Ende 2018 nicht mehr beim RAV gemeldet (54%). Diese Wiedereingliederungsquote werten wir als Erfolg, weil das Arbeitsmarktangebot für diese Zielgruppe naturgemäss zyklisch und weniger breit abgestützt ist, als dies für deutschsprachige Stellensuchende der Fall ist. Erfreulicherweise haben auch einige über 55-jährige einen neuen Job gefunden.

DEUTSCHSPRACHIGES PROGRAMM FÜR HÖHER QUALIFIZIERTE STELLENSUCHEDE

Im sechsmonatigen deutschsprachigen Programm werden ebenfalls persönlichkeitsfördernde und betriebswirtschaftliche Weiterbildungen sowie begleitetes Coaching und Support bei der Stellensuche angeboten. Der theoretische Projektmanagement-Abschluss wird durch die Möglichkeit praktischer Projektarbeit ergänzt. 2018 nahmen 57 Personen am Programm teil. 44 sind im Verlauf des Jahres eingetreten. Von den 41 ausgetretenen Teilnehmenden haben 28 einen Job gefunden (68%).

AUSBLICK

Der Ausblick der Beschäftigungslage für den Wirtschaftsraum Zug zeigt mehrheitlich positive und stabile Eckwerte. Trotzdem führen laufende Veränderungen des Marktes zu Verlust und Verschiebung von Arbeitsstellen und zwingen Menschen zu einer beruflichen Neuorientierung. Hier unterstützen wir mit unseren Angeboten auch im 2019.

VOM PILOTPROJEKT ZUM DEFINITIVEN ANGEBOT

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem englischsprachigen Pilotprojekt wurde die definitive Projekt-Einführung beschlossen. Neu wird die Massnahme für circa 60 Teilnehmende in der Dauer von zwei Monaten viermal im Jahr umgesetzt.

PILOTPROJEKT ENGLISCHSPRACHIGES PROGRAMM FÜR HÖHER QUALIFIZIERTE STELLENSUCHEDE

Der attraktive Wirtschaftsstandort Zug ist stark mit der Weltwirtschaft vernetzt, ist er doch Standort vieler Regional- oder Weltzentralen von Unternehmen. Diese Ausgangslage bringt es mit sich, dass ein schweizweit vergleichsweise hoher Anteil der Arbeitnehmenden aus EU/EFTA oder Drittstaaten zum Arbeitsmarkt nach Zug kommen. Globale Umstrukturierungen oder Fusionen wirken sich unmittelbar auf den Zuger Arbeitsmarkt aus. Der Anteil der nicht deutschsprachigen (aber meist sehr gut

«RESTAURANT AESCH IN WALCHWIL – EINE INSTITUTION WIRD RUNDUM ERNEUERT»

Ein Walchwiler Original erscheint im neuen Kleid.

Nach zweieinhalb Jahren Planung und Bauzeit entstand aus dem «Hotel Aesch» das «Restaurant Aesch», ein Ort der gelebten Gastfreundschaft, der Geselligkeit und des Genusses.

EIN GESPRÄCH MIT DEM GASTGEBER DANIEL HÜRLIMANN

Viele kennen ihn bereits seit langem – Daniel Hürlimann ist der alte und neue Gastgeber des Restaurants Aesch in Walchwil, welcher den Betrieb in der fünften Generation in die Zukunft führt. 1922 wurde das «Gasthaus Aesch» eröffnet. Während mehr als 90 Jahren wurde die alte Aesch erweitert, umgebaut und renoviert, bis 2016 der Spatenstich für den Neubau am alten Standort erfolgte. Am 01.09.2018 wurde das Restaurant Aesch neu eröffnet. Eine feine Küche mit regionalen Zutaten, Wild aus hiesiger Jagd, Fisch aus dem Zugersee und eine ausgewogene Weinkarte zeichnen das Restaurant aus. In der Aesch pflegt man die regionale Küche, kommen Einheimische zusammen, werden Feste gefeiert und treffen sich Vereine. Ein Gasthaus für jeden Anlass – und eine über Dekaden nicht wegzudenkende Institution in Walchwil.

WIE HABEN SIE IHR PERSONAL REKRUTIERT?

Die grosse Herausforderung bestand darin, einen Neubau in Betrieb zu nehmen mit gänzlich neuem Personal, das zuvor rekrutiert werden musste. Wir starteten mit 600 Stellenprozenten, ich als Gastgeber nicht eingerechnet. Die Personalsuche erfolgte über meine Netzwerke, Direktbewerbungen oder andere Kanäle, da ich über weitreichende Kontakte verfüge. Doch dann fehlten noch eine Servicefachkraft und ein Koch. Ich meldete die vakanten Stellen der Stellenkoordination im RAV Zug, nicht zuletzt auch weil ich von der Stellenmeldepflicht wusste, die seit dem 01.07.2018 in Kraft ist. Die Kontaktaufnahme des RAV erfolgte speditiv und unkompliziert. Zudem hat es mich gefreut, dass die Stellenkoordinatorin Nadja Rust ebenfalls aus Walchwil stammt und unseren Betrieb bestens kennt.

WIE VERLIEF DIE WEITERE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM RAV?

Wir konnten zuversichtlich sein, dass der Betrieb im Neubau mit dem neuen Team gut starten würde. Ein wichtiger Aspekt bei der Personalrekrutierung ist es, die Anforderungen an das Personal richtig zu definieren, fachliche Profile und persönliche Eigenschaften genau zu formulieren. Die rekrutierende Stelle muss diese Anforderungen ernst nehmen und die geeigneten Kandidaten herausfiltern. Das ist der Stellenkoordination des RAV Zug sehr gut gelungen. Vorgängig wurden mir die Erfahrungen und Pluspunkte der BewerberInnen dargelegt, so dass ich vorab bereits bestmöglich informiert wurde.

Als Arbeitgeber spürte ich ein gutes Verständnis durch das RAV, da die Beratung durch die Stellenkoordination sehr professionell ist. Zudem sind die Informationen rund um die Meldepflicht über die Webseite arbeit.swiss gut zugänglich und klar formuliert.



Daniel Hürlimann

WERDEN SIE AUCH IN ZUKUNFT STELLEN DEM RAV ZUG MELDEN?

Nach den bisherigen Erfahrungen, die ich gemacht habe, verlief die Zusammenarbeit mit dem RAV unkompliziert und effizient. Seit Eröffnung des Restaurant Aesch haben wir bereits vier weitere Stellen gemeldet. Der bisherige Kontakt wurde intensiviert und die Zusammenarbeit dadurch gestärkt. In diesem Sinne bin ich positiv gestimmt, dass ich die Dienstleistungen des RAV auch in Zukunft gerne in Anspruch nehmen werde. Die Personalrekrutierung ist immer eine grosse Herausforderung. Deshalb betrachte ich das RAV Zug auch als ein Personalberatungsunternehmen, das meine Bedürfnisse kennt.

DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK

GRUNDINFORMATION E-LEARNING

Der Klient kommt nach der Erstanmeldung dank der elektronischen Grundinformation schnell und einfach zu Informationen. Die elektronische Pflichtinformation ist in zwei Module, Rechte und Pflichten sowie Leistungen und Fristen aufgeteilt. Dies muss innerhalb einer Kalenderwoche erarbeitet sein. Die Klienten sind dankbar für diese Möglichkeit der Information, denn sie können sie zu jeder Tageszeit zu Hause erledigen und zudem sind die Daten in zehn Sprachen verfügbar. Nach dem Lesen beider Module erhält man am Schluss Lesebestätigungen. Diese werden mit Namen ergänzt und ausgedruckt. Mit seiner Unterschrift versehen, werden die Dokumente per Post oder per E-Mail ans RAV geschickt. Nach Abschluss der Pflichtinformation kennt der Klient alle wichtigen Aspekte der Arbeitslosigkeit, wie zum Beispiel die Voraussetzung zum Leistungsbezug, Höhe und Dauer der finanziellen Unterstützung.

Die Grundinformation wird auch als Seminar im RAV angeboten, wenn der Klient diese Variante bevorzugt.



VAM-BETRIEBSAUSFLUG

Mit feinem Proviant ausgestattet, ging es am 13.09.18 per Reiseocar Richtung Aargau. Ziel war die Wyssenbacher Säge in Buttwil. Der Verein Wyssenbacher Säge sorgt seit 1993 für den Unterhalt und Betrieb der denkmalgeschützten Säge. Im naturnahen und idyllischen Gelände am Wyssenbach wurden wir von Martin Köchli herzlich empfangen. Auf der Führung mit philosophischem Gehalt erfuhren wir Spannendes zur Geschichte der Säge und deren Bedeutung für Land und Leute im Freiamt. Dass die Säge trotz Mauerwerk aus dem 15. Jahrhundert auch heute noch funktionsfähig ist, wurde anlässlich eines

Schauspiels eindrücklich unter Beweis gestellt.

Nach einem Mittagessen in Bettwil, führte uns die letzte Etappe an den Hallwilersee. Dort wurden wir bei herrlichem Sonnenschein an Bord eines Kursschiffes begrüsst. Auf der anschliessenden Seerundfahrt präsentierte sich das Seetal von seiner schönsten Seite.

REGISTRATION JOB-ROOM UND SEINE VORTEILE

Mit Einführung der Stellenmeldepflicht haben Stellensuchende die Möglichkeit, sich im Job-Room auf www.arbeit.swiss zu registrieren. Diese Registrierung bietet den Klienten den grossen Vorteil, 5 Tage vor anderen Interessenten Kenntnis über eine Vakanz zu haben. Die Registrierung unterstützt ihn, möglichst schnell einen neuen, geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Ein weiterer Vorteil: Die sofortige Bewerbung fällt auf, da diese nicht in der grossen Anzahl aller Dossiers untergeht.

Von Vorteil für den Arbeitgeber ist, dass die Anzahl eingehender Bewerbungen überschaubar ist. Dies wirkt sich positiv auf den administrativen Aufwand in der Personalabteilung aus. Das Ziel ist und bleibt den geeignetsten Mitarbeiter fürs Team zu finden und wenn dies aus ein paar wenigen Dossier passiert umso erfreulicher.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

«Feueralarm! Wir bitten Sie, das Gebäude sofort zu verlassen.»

Am 24.07.2018 konnten wir mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Zug im RAV eine Evakuationsübung auf Grund eines Probealarms durchführen.

So hatten wir die Gelegenheit, eine Situation real zu üben, was wir mit einem guten Ergebnis gemeistert haben.

Ein grosses DANKESCHÖN an alle Beteiligten!

NEU-INSTALLATION BRANDMELDEANLAGE HALLE 44

Gleich Anfangs 2018 wurde durch die Firma Securiton eine neue Brandmeldeanlage in der HALLE 44 installiert. Die Arbeiten gingen problemlos über die Bühne. Einzig der Brandmelder in der Küche wollte nicht ganz so wie wir. Er reagierte ziemlich heikel auf den gleichzeitigen Gebrauch

mehrerer Geräte in der Küche und vor allem auf den Gebrauch der Fritteuse. So konnten wir schon bald nach der Installation und Inbetriebnahme das Bedienen der Anlage und die erste Evakuierung im 2018 üben. Dass auch während der VAM-Generalversammlung der Alarm losgeht, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

JOBMESSE 13. MÄRZ

Auch im 2018 war die HALLE 44 wieder mit einem Stand an der Jobmesse im Lorzensaal vertreten. Doris Iovoli, Leiterin Kaufmännische Dienste und Coach Bewerbungsmanagement, zeigte den Interessierten unter anderem ihr Angebot bei einer Teilnahme im Beschäftigungsprogramm auf.



OSTERAUSSTELLUNG, 17. MÄRZ

Mit 893 Besuchenden konnten wir einen neuen Rekord verzeichnen! Die Ausstellung unter dem Motto «Neu eingetroffen» stand ganz im Zeichen von Pastelltönen. Zum ersten Mal führten wir die Besuchenden durch einen Seiteneingang hinter der HALLE 44 ins Gebäude. So konnten wir auf der Wiese mit einer Hasen- und Ostereierparade auf Paletten aufwarten. Nicht nur diese lösten bei Gross und Klein Bewunderung aus, auch die «Blütenbäume», die sich durch die ganze Ausstellung zogen, entzückten alle.

NEUE ANGEBOTSBROSCHÜRE

Im April konnten wir den RAV-Beratenden unsere druckfrische Angebotsbroschüre abgeben. Das im Haus hergestellte Papier zeigt auf, welche Dienstleistungen in der HALLE 44 gegenüber den Teilnehmenden bestehen und wovon profitiert werden kann. Mit diesem ersten Eindruck fällt die Wahl für das einem zusagende Projekt etwas leichter.

FÜHRUNGEN IM 2018

Auch in diesem Jahr durften wir den unterschiedlichsten Vereinen, Schulen und Institutionen unser Programm zeigen. Es ist immer wieder spannend, wie die Besuchenden auf unser Angebot reagieren. Interessant ist auch, dass die Fragestellungen der Besuchenden inhaltlich immer wieder unterschiedlich ausfallen. Auch Lehrpersonen, die uns jedes Jahr mit andern Schülern besuchen kommen, nehmen immer wieder neue Informationen mit.



PENSIONIERUNG ROBERT MATTLI

Am 13.05.18 durften wir im Auftrag von Robert Mattli, dem langjährigen Projektleiter des Kunden Arbeiterteams des RAV, den Abschieds-Apéro durch unsere interne Cafeteria ausführen. Austausch mit vielen lustigen und spannenden Erinnerungen machten den Abend zu einer würdigen, gelungenen Verabschiedung von Robert in die Pension.

FERIENPASS-ANGEBOT

In den ersten drei Wochen durften wir über den GGZ-Ferienpass sechs Kindergruppen empfangen. Im Textilatelier wurden fleissig Pompons aus Wolle gewickelt und aufgeschnitten um damit Schlüsselanhänger oder Figuren zu gestalten. Das durch den Empfang organisierte Angebot mit Verkleiden sowie anschliessendem coolen Fotos schiessen und damit Magnetetern kam bei den 4. bis 6.-Klässlern, gut an. Den Kids und den Leitenden war der Spass anzusehen und das Ergebnis hat erfreut.

BÜCHER UND STOFF FÜR DAS WALDSTOCK-OPENAIR

Anfangs August findet jährlich das am Steinhäuser Waldrand liebevoll aufgebaute



Waldstock-Openair statt. Für das Motto «Willkomme dehei» konnte das Bauteam des Festivals auf zahlreiche Bücher aus dem Bücherservice zählen, mit denen zum Beispiel die Getränkebar zur «Lesbar» wurde. Die gestalteten Bücherwände entzückten die grosse Anzahl Besucher und Besucherinnen. Auch der vom Textilatelier aussortierte Stoff fand nochmals einen würdigen Einsatz bei verschiedensten Bauten. Das Waldstock-Team war sehr erfreut über die Gaben der HALLE 44, welche zu einer guten Umsetzung des Mottos beigetragen haben.

BESICHTIGUNG KALT MEDIEN AG

Am 10.08.2018 hatten Maria Cera, Denise Runkel und Felix Gutweniger die Gelegenheit, mit Esther Staub einen Rundgang durch die Kalt Medien AG zu machen. Das Karton- und Papieratelier konnte schon oft profitieren von den Abschnitten oder Resten, die es bei der Herstellung von Drucksachen gibt, die von grossem Nutzen sind. Es wurde uns von A bis Z erklärt, welchen Weg eine Drucksache durchläuft. Ein Erlebnis, wie schnell Farben auf Papier aufgedruckt werden, ein Bogen Papier auf Mass gerillt und gefaltet werden kann etc. Ein Gegensatz zu unserer Handarbeit mit Einzel- und Kleinserien!

Einen herzlichen Dank dem Kalt-Medien-Team für die toll organisierte Führung!

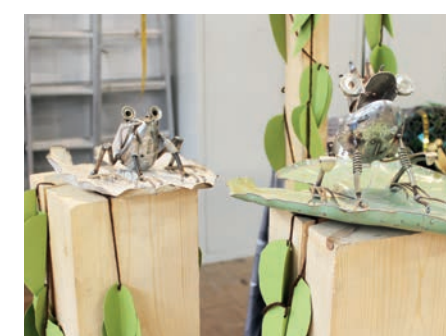


AUSGEDIENTE VELOS FÜR VELAFRICA

Als offizielle Partnerorganisation nehmen wir ganzjährig ausgerangierte Velos in jedem Zustand entgegen. Auch sind wir an verschiedenen Velobörsen im Kanton präsent. 2018 haben die Teilnehmenden der Velowerkstatt 810 Velos revidiert, gereinigt und einer andern Institution für den Transport nach Afrika weitergegeben. Die Organisation Velafrica ist sehr gut aufgebaut und führt auch regelmässig Netzwerktreffen durch. Es freut uns, jeweils an diesen zu hören, welch grossen Nutzen die Velos in Afrika bringen.

VELOVERLEIH

Ende Oktober schlossen wir die 24. und zugleich letzte Saison des Veloverleihs in Zug und in Cham ab. Die trotz des schönen Wetters leicht tieferen Ausleihzahlen bestätigten unseren Entschluss, den Verleih in dieser Form aufzugeben. Die Velos der beiden Verleihs werden ab Mai 2019 für Gruppen zur Verfügung stehen. Den Gruppenverleih werden wir direkt von der HALLE 44 aus organisieren.



WERKSTÄTTEN

42 Tonnen Computer- und Bildschirmmaterial zerlegten die Teilnehmenden im Recycling in die verschiedenen Fraktionen. Die richtige Zuordnung ist nicht immer einfach. Bildanleitungen unterstützen das richtige Ergebnis.

Die Schreinerei stellte für die Osterausstellung nicht nur viele Abdeckungen für die Arbeitstische her, es entstanden auch Osterhasen und Ostereier sowie Liegestühle aus Paletten. An der Weihnachtsausstellung entzückten vor allem die aus Recyclingmaterialien angefertigten Frösche aus Seerosenblättern die Kundschaft sowie die aus Silberbesteck hergestellten Kerzenständer.

EASYLEARN

Im PC-Bereich können unsere Teilnehmenden mit «easylearn» ihre Kenntnisse erweitern. Bei der Einführung des Programms vor allem für die Nutzung am Empfang gedacht, konnten wir die Lizenzen im letzten Jahr erhöhen, so dass alle PC-gewohnten Teilnehmende profitieren können. Im Selbststudium werden die Kenntnisse in Word, Excel, Powerpoint oder Outlook überprüft und verbessert. Bei erfolgreichem Abschluss erhält der Absolvent ein Zertifikat.

EMPFANG

Im 2018 schrieben die Teilnehmenden des Empfangs 415 Motivationsschreiben, passeten 257 Lebensläufe an und erstellten 160 Bewerbungsfotos neu. Durch die Leitung des Empfangs wurden 171 Coachings durchgeführt. Um Arbeitszeugnisse anzupassen für bessere Chancen im Bewerbungsprozess, wurde mit früheren Arbeitgebenden direkt verhandelt.

**BÜCHERSERVICE**

Eine grosse Menge antiker Bücher wurde in die Ostschweiz transportiert. Der «Buchplanet», ein sozialer Onlineshop der Stiftung Tosam, nahm diese gerne entgegen.

Auch gehörten viele Kindergärten und -horte zu unseren Kunden, nebst Schulen, die Bücher sowohl für das Werken als auch zum Lesen suchten. Insgesamt vier Paletten Bücher wurden nach Emmenbrücke gebracht und zur Bühnengestaltung eines Theaterstückes verwendet. In den Bücherboxen in Unterägeri befanden sich ebenfalls eine Reihe von Büchern, die aus der HALLE 44 stammten. Die Direktabgaben von Büchern summierte sich auf insgesamt 198 Paletten. Von den Werkhöfen konnten 141 Paletten mit übernommen werden.

WEITERBILDUNG MIT DER FACHSTELLE PAAR- UND EINZELBERATUNG «LEB»

Anfangs November organisierten wir, für Teilnehmende und Mitarbeitende separat, eine Schulung zum Thema «Sexuelle Belästigung». Momentan in aller Munde, ist dies in der HALLE 44 mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten Kulturen immer wieder mal ein Thema. Was gilt als Belästigung? Passiert diese bereits mit Worten? Wie verhalte ich mich in Situationen, die mir unangenehm sind? Wie verhalten wir uns Leitende, wenn wir mit dem Thema konfrontiert werden? Die Referenten haben gut aufgezeigt, dass die Persönlichkeit und die Erfahrungen jedes Einzelnen eine grosse Rolle spielen.

Achtsamkeit von allen Beteiligten kann viel Leid verhindern.

KREATIVATELIERS

Die Produkte der Kreativateliers begeisterten unsere Kunden auch dieses Jahr. Zu den Ausstellungsmotto passende Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände überzeugten durch ihre Vielfältigkeit und Qualität. Im Mosaikatelier entstanden neben Aschenputtelschuhen auch Frösche, Katzen und Co. Im Papieratelier fanden die Karten zu den verschiedenen Anlässen immer guten Anklang. Auch Schmuckbüsten, Engelsflügel und andere Dekorationsobjekte verkauften sich gut. Das Kartonatelier punktete mit Geschenkpacklianhängern, verzierten Zündholzschächteli, Tannenbäumen und auch mit den vier Tieren der Bremer Stadtmusikanten. Die verschiedenen Taschen, Beuteln und Etais, im Textilatelier hergestellt, waren auch im 2018 wieder gesuchte Artikel. Auch die für die Ausstellungen oder das übrige Jahr produzierten Objekte verkauften sich gut.

**WASCHSALON**

Über das ganze Jahr konnte der Waschsalon für Privat- und Geschäftskunden 952 Maschinen Wäsche waschen. Wöchentlich sechs Maschinen fallen für hausintern benutzte Wäsche an.

CAFETERIA

Das Cafeteria-Team sorgte für das leibliche Wohl unserer Programmteilnehmenden und Mitarbeitenden mit fast 3800 hergestellten Mittagmenüs. Während den Vorbereitungen für die Oster- und Weihnachtsausstellung erfüllte der Duft von zahlreich gebackenen Kuchen und Torten die HALLE 44.

**WEIHNACHTSAUSSTELLUNG**

«Märchenwelt» – mit diesem Motto erfreuten wir Ende November Gross und Klein. An den beiden Eröffnungstagen durften wir 1657 Besuchende empfangen, die staunend in die von Leitenden und Teilnehmenden liebevoll gestaltete Märchenwelt eintauchten. Ob Rotkäppchen, Froschkönig oder Schneewittchen, Produkte und Dekorationen überzeugten. Viele von ihnen fanden einen neuen Besitzer. Auch die Verantwortlichen der Gastaussteller freuten sich über die grosse Nachfrage nach ihren Artikeln.

Das Werkstattbeizli zum Märchenmotto «Tischlein deck dich» war durchgehend gut besucht. Ebenfalls heiss begehrt war das Angebot der Bratwürste und des Glühweins im Weihnachtsdörfli vor dem Eingang.

Die vielen positiven Rückmeldungen von den Gästen zeigen uns immer wieder auf, dass wir mit den einzigartigen Mottos und dem vielfältigen Angebot den Geschmack unserer Kundschaft treffen.

Eine Bestätigung für uns, dass sich der Einsatz und der Aufwand lohnt!

JAHRESRECHNUNG 2018

Der VAM wird finanziert durch Beiträge des Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung und des Kantons Zug (Leistungsvereinbarung). Wir verweisen auf die allen Vereinsmitgliedern separat zugestellte Jahresrechnung 2018, welche an der Generalversammlung vom 08.05.2019 traktandiert ist, respektive wurde.

KERNPROJEKTE 2019

- Effiziente Umsetzung der Stellenmeldepflicht (Art. 121 a BV, Stellenmeldepflicht) gemäss Kompetenzdelegation AWA vom 5.06.2018;
- Das Angebot «Mentoring 50 plus» als Pilotprojekt mit 40 Tandems (Mentorinnen/Mentoren und Mentees) durchführen;
- Das regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV vermittelt mindestens 1550 Fest- und / oder Temporärstellen;
- Durch das KAG-Team (Kontaktstelle für Arbeitgeber) werden mindestens 140 Arbeitgeber persönlich besucht (Erstkontakte, Beziehungspflege, Akquisition von Stellen, Präsentation von potenziellen Kunden usw.);
- Durch strategische Anwendung der «Arbeitsmarktfähigkeits-Abklärung» in der HALLE 44 werden 80 Fest- und Temporärstellen vermittelt. 50 Teilnehmende absolvieren während des Einsatzes einen Zwischenverdienst. Es werden mindestens 30 Einsätze über die GGZ-Stellenbörse vermittelt;
- Aufbau eines Gruppenverleihs aus der HALLE 44.

DATEN FÜR IHRE AGENDA:**2019****Weihnachtsausstellung in der HALLE 44**

Freitag, 22. November 2019, 16 bis 21 Uhr
Samstag, 23. November 2019, 10 bis 16 Uhr

2020**Osterausstellung in der HALLE 44**

Samstag, 28. März 2020, 10 bis 16 Uhr

Impressum

Konzept	Christen Visuelle Gestaltung
Redaktion & Texte	Geschäftsleitung VAM mit Mitarbeitenden VAM
Satz	Esther Staub (Mitarbeiterin VAM)
Fotografie	Dominic Suppiger (Mitarbeiter VAM)
Korrektorat	Kalt Medien AG, Zug
Druck	Kalt Medien AG, Zug



VAM
Verein für Arbeitsmarktmassnahmen
Hertzentrum 6
6303 Zug

www.vam-zg.ch

Bestehend aus den Bereichen:



www.rav-zg.ch



www.halle44-zg.ch